28. Jahrgang. Donnerstag, 26. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16017. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. August.

Die Wendung der Dinge in Bulgarien.

Man empfindet ein Gefühl der Erleichterung, wenn man sieht, daß die Bulgaren nicht so elend und niederträchtig an Gesinnung sind, wie es bei den ersten Nachrichten über den Ausbruch der Revolution den Anschein erwecken mußte. Sie haben ihren Fürsten nicht treulos verlassen, das Werk der Verschwörer nicht gebilligt. Volk und Armee sind vielmehr fast einmüthig aufgestanden, um seine Sache zu vertheidigen; ein Sturm der Entrüstung hat sich erhoben, als das Lügengewebe, welches die Verschwörer, im ausschließlichen Besitze der Telegraphen, um die Vorgänge in Sofia und die angeblich „freiwillige" Abdankung des Fürsten gesponnen hatten, zerriß und bekannt wurde, welche Greuelthat verübt worden ist. Es stellt sich heraus, daß von den Verschwörern ein

ungeheurer Betrug

verübt worden ist, wenn sie die Sache so darstellten, als ob sie das Volk hinter sich hatten und ihr Vorgehen auf einem Einverständniß der zwei bisher feindlichen Parteien, der Anhänger Zankow's und Karawelow's beruhte. Es scheint kaum noch einem Zweifel zu unterliegen, daß mit dem Namen Karawelow ein schändlicher Mißbrauch getrieben worden ist, und es gereicht uns zur größten Genugthuung, hier nahezu als Gewißheit constatiren zu können, daß Karawelow den abscheulichen Verrath nicht begangen hat, dessen man ihn bezichtigen mußte. Die Verschwörerclique hat seinen Namen als einen Hauptbestandtheil mitgenommen, um das In- und Ausland zu täuschen. Der Betrug gelang einen Augenblick. Aber schon drei Tage später waren die Zankow, Gruew und Genossen erkannt, ihre Regierungsherrlichkeit fortgefegt, sie selbst internirt. Die Gegenrevolution ist von durchschlagendem Erfolge gewesen. Von neuem wird gemeldet, daß sich in Ostrumelien die gesammte Bevölkerung und alle rumelischen Regimenter mit Begeisterung für den Fürsten Alexander ausgesprochen. Und in Sofia hat sich die

neue Regierung

bereits constituirt. Karawelow, der frühere Premierminister, der nun glänzend gerechtfertigt und gereinigt dasteht von den schweren Anklagen, welche die ersten Nachrichten auf ihn häuften, steht an der Spitze derselben. Wir erhalten hierüber folgendes Telegramm:

Sofia, 26. August. (W. T.) Die „Agence Havas" meldet: Karawelow bildete die neue Regierung mit Kammerpräsident Stambulow und Nikiforow als Regenten: Minister sind Stoilow: Aeußeres, Radoslawow: Inneres, Geschow: Finanzen, Droschkow: Justiz, Panow: Krieg, Jowanokow: Unterricht. In einer von Karawelow erlassenen Proclamation heißt es: Infolge der jüngsten Ereignisse, welche das Land der Ungewißheit preisgegeben haben, und um des Wohles des Vaterlandes willen habe er, gestützt auf das Vertrauen des Volkes, die Verwaltung übernommen und unter seinem Vorsitze die aus den obengenannten Mitgliedern bestehende Regierung gebildet. In Sofia herrscht vollständige Ruhe.

Die letztere Bemerkung, daß in Sofia Ruhe herrscht, kennzeichnet zugleich die perfiden Angaben der Petersburger Blätter, welche die Nothwendigkeit eines Einmarsches der Russen damit motiviren wollen, daß in Bulgarien Anarchie ausgebrochen sei. Auch aus Ostrumelien wird gemeldet, daß dort die Ruhe nirgends gestört sei. Thun die Russen es wirklich, und die Wahrscheinlichkeit einer solchen Eventualität steigt in immer bedrohlicher Weise, so würde Niemand sich täuschen lassen über die wahre Natur eines solchen Schrittes; es wäre ein himmelschreiender, mit Recht und Moral unvereinbarer Gewaltact, wie der Putsch von Sofia einer war.

Rußlands Verhalten

wird überhaupt dem blödesten Auge klar und es hat sich noch Niemand gefunden, der es versucht hätte, Rußlands Urheberschaft der Verschwörung in Abrede zu stellen. Es hat sich ja an dem Pronunciamento officiell betheiligt. Nicht nur, daß die Verschwörer in ihrer Proclamation auf die mangelnde Rücksichtnahme des Fürsten auf Rußland hinwiesen und die Versicherung abgaben, daß „der große Zar von Rußland, der Beschützer Bulgariens, das Land nicht ohne seinen mächtigen Schutz lassen werde", es hielt auch der russische Agent, als die revolutionäre Regierung vor seine Wohnung zog, eine Dankesrede, in welcher er die Regierung zu ihren Erfolgen beglückwünschte. Diesmal wird die russische Regierung es nicht wagen können, wie sie es bei dem letzten Attentatsplan von Burgas mit dreister Stirn gethan, ihre Betheiligung abzuleugnen. Rußland trifft die Verantwortung für diesen schändlichen Act und für die Verwerflichkeit der Mittel, mit denen es einen Gegner hinterrücks zerschmettern wollte, dem es mit ehrlichen Waffen nicht beikam. Und nun dieser Mißerfolg! Je größer aber der letztere ist, je peinlicher Rußland davon berührt sein muß, um so mehr steigt die Besorgniß um dem Schicksal des gefangenen Battenbergers, um so banger wird die Frage:

Wo ist Fürst Alexander?

Noch immer weiß man nichts genaues über seinen Aufenthalt. Alle Nachrichten über ihn lauten widersprechend. Nur das eine steht fest: bei Reni hat man die Yacht, auf der er sich als Gefangener befindet, zum letzten Male gesehen. Bei Silistria tritt die Donau bereits in rumänisches Gebiet ein, von Reni ab bildet sie die Grenze zwischen Rumänien und Rußland. Die Vergewaltigung des Fürsten ist also auch auf außerbulgarischem Boden fortgesetzt worden; und sollte sich die Angabe eines Wiener Blattes bestätigen, wonach der Fürst bereits in Reni an die russischen Behörden ausgeliefert wurde, so wäre dies nichts mehr und nichts weniger als eine Verletzung des Völkerrechts der crassesten Art.

Man darf sich füglich darüber wundern, daß, nachdem Alexander nach den telegraphischen Mittheilungen abgedankt hatte und nunmehr nichts weiter als preußischer Offizier war, ihm nicht von Konstantinopel oder von der Donau aus ein deutsches Kriegsschiff nachgeschickt worden ist, um ihn aufzunehmen. Hier wird erzählt, daß eine englische Privatyacht diese Aufgabe übernommen habe. Es wäre aber doch gewiß eher eine Verpflichtung des deutschen Reiches gewesen, in dieser Weise schützend für einen preußischen General einzutreten.

Die „Nat.-Ztg." meint, „es wäre ein Vorgang ohne Beispiel, wenn die russische Regierung den von einer Bande nächtlicher Verschwörer, gegen deren Staatsstreich die Bevölkerung aufsteht, auf russisches Gebiet entführten Fürsten in Gefangenschaft behalten wollte." Man braucht ihr nicht so frevelhaftes zuzutrauen, um nöthigenfalls vor einem „Vorgang ohne Beispiel" zurückzuschrecken. Gewalt geht eben vor Recht; gerade die russische Politik hat dies hundertmal gezeigt. Und ohne Beispiel wäre es nicht, selbst wenn die schlimmsten Befürchtungen zuträfen, daß nämlich der gefangene Fürst von den Russen einfach für immer stumm gemacht wird. Schon wird die Erinnerung an das Verfahren Napoleons gegen den Herzog von Enghien wieder wach. Bekanntlich wurde der letztere im Jahre 1803 mitten im Frieden, just so wie der Battenberger, in einem Nachbarlande in der Nacht aufgehoben, über die Grenze geschleppt und dort nach einer Farce von Kriegsgerichtsverhandlung erschossen. Ist man für Fürst Alexander vor einem ähnlichen Schicksal sicher — wer giebt die Garantie, daß ihm nicht ein „Unfall" oder dergleichen zustößt? Braucht man an Kaiser Paul, an Peter III. zu erinnern, um zu wissen, wie die Russen Palastrevolutionen zu Ende zu führen gewohnt sind?

Rüstungen der Pforte.

Der Kriegsminister hat aus Anlaß der Vorgänge in Bulgarien die weitere Demobilisirung von Redifstruppen suspendirt, den Obercommandirenden in Macedonien angewiesen, sich nach Usküb zu begeben, und Ghalib Pascha an Stelle des vom Commando enthobenen Hassan Pascha zum Generalgouverneur von Salonichi ernannt. Die Truppenbefehlshaber in Salonichi wurden angewiesen, ihre Truppen zu concentriren. In der bulgarischen Angelegenheit selbst wird die Pforte, wie wiederholt versichert wird, keinerlei Entschließung fassen, bevor nicht die Antworten der Mächte auf das letzte Rundschreiben eingegangen seien.

Was soll nun weiter geschehen?

Diese Frage beantwortet eine officiöse Correspondenz, nachdem sie das durch die siegreiche Gegenrevolution veränderte Aussehen der Lage besprochen, folgendermaßen:

„Wohin diese Entwicklung der Dinge noch führen mag, entzieht sich einstweilen aller Vorausberechnung, und wenn es den Anhängern des Fürsten gelingen sollte die Verschwörung endgiltig zu bemeistern, so würde ihr Werk doch so lange der Krönung ermangeln, als der Fürst selbst nicht zur Stelle ist, über dessen Verbleib Sicheres bisher noch nicht in Erfahrung zu bringen war.

Unter solchen Umständen liegt die Frage: Was soll nun weiter werden? nahe genug; dieselbe mehr Schwierigkeit aber verursacht deren Beantwortung, falls man nicht die zahllosen Conjecturen als solche gelten lassen will, von denen die minder kritisch veranlagte Mehrzahl der Tagesblätter jetzt förmlich wimmelt. Das Wesen des in Europa herrschenden Systems der Friedenspolitik würde allerdings die möglichst schnelle, umfassende und gründliche Localisirung der für die Ruhe der Balkanhalbinsel keineswegs unbedenklichen bulgarischen Krise erheischen. Aber welches Verfahren soll eingeschlagen werden? Die Eventualität einer russischen Besetzung Bulgariens könnte ihre Schwingungen in andere an den Balkanländern betheiligte Interessensphären verpflanzen; wohl dasselbe möchte von dem etwaigen Eingreifen der Türkei zu gewärtigen sein, kurz, es tauchen frische Bedenken nach den verschiedensten Richtungen auf. Wir möchten überhaupt, so lange man jeden Tag, jede Stunde vor neue Verschiebungen der thatsächlichen Lage gestellt zu werden gewärtig sein muß, die Frage: Was nun weiter? für eine müßige erklären und einem ruhigen Abwarten der Verhältnisse den Vorzug geben."

Diese Ausführungen bestätigen unsere Meldung von heute Morgen, daß man in den maßgebenden Kreisen von dem Umschwunge sehr überrascht ist und zwar nicht in angenehmster Weise. Auch hier sieht man die Lage für bedenklicher an als zuvor. Wir haben jetzt die Mittheilung ausgesprochen, daß „die Eventualität einer russischen Besetzung Bulgariens ihre Schwingungen in andere an den Balkanländern betheiligte Interessensphären verpflanzen könnte". „Es tauchen frische Bedenken nach den verschiedensten Richtungen auf" — mit dem anscheinend so friedlich dargestellten Aussehen ist es also auch auf officiöser Seite vorbei!

Ein unbegründeter Tadel.

Erst jetzt, wo die Ablehnung der Einladung zu den Jubiläumsfeierlichkeiten in Ofen seitens der Stadtverwaltungen von Berlin und München bereits zu den Acten gelegt ist, läßt sich, wie schon telegraphisch gemeldet, die „Nordd. Allg. Ztg." mit einem Urtheile über diese vielbesprochenen Vorgänge vernehmen. Daß es nicht allzu freundlich ausfallen würde, war vorauszusehen; aber so wie es ausgefallen ist, ist es weder für die Berliner, noch für die schroffere der Münchener Gemeindeverwaltung begründet.

Die „Norddeutsche" bezeichnet zunächst die Motivirung der Ablehnung seitens der Stadt Berlin als nicht stichhaltig. Dieser Vorwurf ist unzutreffend. Die Einladung war an die Stadtverordneten erfolgt; da diese in der Zeit zwischen dem Eintreffen der Einladung und dem Feste selbst nicht tagen, übernahm es der Magistrat mit Zustimmung des stellvertretenden Stadtverordneten-Vorstehers, der Stadtverwaltung von Ofen mitzutheilen, daß aus diesem Grunde eine Annahme der Einladung nicht erfolgen könne. In der Form war das Schreiben des Magistrats durchaus höflich; politische Erwägungen waren bei der Berathung des Gegenstandes in der Magistratssitzung garnicht laut geworden. Es liegt also ein Grund zu dem Angriff der „Norddeutschen" gegen den Magistrat nicht vor. Auch die Darstellung des officiösen Blattes über den Vorgang in der Münchener Gemeinderathssitzung ist nicht richtig. Es ist officiell festgestellt worden, daß der Antrag, der schließlich zur Annahme gelangte, von dem nationalliberalen Mitglied Härle gestellt worden war. Ist also in München mit der Ablehnung der Einladung zu den Feierlichkeiten ein Versehen gegen den politischen Tact verübt worden, so trifft die Schuld daran nicht den Clericalismus, sondern die von der „Nordd. Allg. Ztg." freundlich unterstützten Nationalliberalen.

Im Uebrigen werden, bemerkt die „Lib. Corr." zu dieser Angelegenheit, die deutschen Gemeinden, die in ungarischer Sprache zur Verherrlichung magyarischer Feste eingeladen werden, gut thun, abzuwarten, bis die Ungarn ihrerseits sich dessen erinnern, was sie mit Deutschland vereint. Die Anwesenheit von Vertretern Berlin's und München's bei den Feierlichkeiten in Ofen würde in Ungarn dahin aufgefaßt werden, daß das Gefühl der Deutschen durch die Behandlung ihrer Brüder in Siebenbürgen seitens der Ungarn nicht verletzt sei. Also besser eine „politische Tactlosigkeit" nach der Auffassung der „N. A. Z." als eine conventionelle Lüge.

Der Bau des Nordostseecanals.

Bezüglich der Ausführung des Nordostseecanals schweben zwischen Preußen und dem Reiche Verhandlungen, welche sich auf die Bildung der Ausführungscommission beziehen. Die Frage über die Personen der Commissionsmitglieder ist noch nicht entschieden; im Uebrigen aber ist Alles bezüglich der Obliegenheiten der Commission u. s. w. erledigt, und zwar hat sich dies ohne alle Schwierigkeit vollzogen, so daß nicht viel zu erledigen bleibt, um die Arbeit wirksam in Angriff zu nehmen. Die Dauer der Ausführung läßt sich selbstredend auch jetzt noch nicht absehen.

Das Deutschthum in den Reichslanden.

Die Anzeichen dafür mehren sich, daß die Fortschritte des Deutschthums in Elsaß-Lothringen im Bezirk Oberelsaß die geringsten sind. Dies haben erst jüngst die Gemeinderathswahlen gezeigt. Denn während im Unterelsaß und in Lothringen zusammen fast dreißig Gemeinden altdeutsche Mitbürger in die Gemeindevertretungen wählten und damit bewiesen, daß sie dem Anschluß an das Deutschthum zugeneigt seien, giebt es im Oberelsaß nur fünf Gemeinden, welche von gleichen Anschauungen ausgingen; es sind dies kleine Städtchen mit vorwiegend ackerbautreibender Einwohnerschaft. Der Grund dieser unerfreulichen Erscheinung ist, wie man der „M. Z." aus dem Ober-Elsaß schreibt, wohl unzweifelhaft in dem Einfluß zu suchen, welchen die Großindustriellen auf die Bevölkerung ausüben, und dieser Einfluß ist ein gewaltiger; er beherrscht ganze Städte nnd Districte. Diese Großindustriellen sind nämlich ganz und gar, innerlich wie äußerlich, französisch geblieben. Sie bedienen sich lediglich der französischen Sprache, in welcher sie sogar die nach dem deutschen Handelsgesetzbuch zu haltenden Handelsbücher führen, rechnen nur nach Francs und Sous, halten nur französische Blätter und stehen im schroffsten Gegensatz zu den eingewanderten Altdeutschen. Die von ihnen abhängigen Fabrikbeamten und Arbeiter blasen natürlich in derselben Tonart; sie bilden beispielsweise Vereine, welche lediglich die Pflege französischen Wesens zum Zweck haben. Hier müßte die Regierung etwas schärfer eingreifen und Alles unterdrücken, was geeignet ist, die Reminiscenzen aus französischer Zeit immer von Neuem wieder aufzufrischen.

Der König der Niederlande

hat den Offizier Wynandts, der bei dem Aufruhr in Amsterdam den Socialdemokraten, der die rothe Fahne auf einer Barrikade aufgepflanzt hatte, mit eigener Hand durch einen Schuß niederstreckte, als Beweis seiner Anerkennung, wie man der „Köln. Ztg." schreibt, in das im Haag garnisonirende Grenadierregiment, die Elitetruppe der niederländischen Armee, versetzt. Die beiden Brüder Leens, welche eine rothe Fahne von einer Barrikade herabrissen und ins Wasser warfen, seien zu „Brüdern des niederländischen Löwenordens" ernannt und mit einer lebenslänglichen Pension von je 200 Gulden bedacht worden.

Eine Kundgebung Gladstones.

Gladstone machte am letzten Sonnabend mit seiner Gemahlin einen kurzen Ausflug nach Chislehurst, wo ihm bei seiner Abfahrt der dortige liberale Arbeiterverein eine Ovation brachte. In seiner Erwiderungsrede bemerkte er, daß dreizehn bis vierzehn Hunderttausend Engländer und Schotten für die irischen Vorlagen des letzten Ministeriums gestimmt hätten. Die Vorurtheile gegen Irland seien in raschem Verschwinden begriffen. Man möge die ganze Welt durchreisen, man möge irgend einen Europäer oder Amerikaner befragen oder irgend ein Buch über die irische Frage zu Rathe ziehen, so wäre das stete Urtheil, daß die Beziehungen zwischen Irland und England elend für Irland und entehrend für England seien. Alle sollten daher fortgesetzt daran arbeiten, Englands Ehre in der Weltgeschichte wieder herzustellen. Wenn das Land wünsche, daß das Haus der Gemeinen seine Arbeit verrichten solle, müsse die irische Frage aus dem Wege geräumt werden. So lange sie nicht gelöst sei, würde die englische Gesetzgebung keine Fortschritte machen.

Man sieht hieraus, wie wenig Gladstone von seinem bisherigen Mißerfolge gebeugt ist und wie weit er davon entfernt ist, auf seine Pläne zu verzichten.

Deutschland.

❋ **Babelsberg,** 25. Aug. Der Kaiser wohnte von heute Vormittag 9 Uhr an den Cavallerie-Uebungen auf dem Bornstedter Felde bei und empfing später den Oberhofmarschall Grafen Perponcher zum Vortrage. Die Kaiserin machte Vormittags einen Spaziergang im Parke. An dem Diner werden der Prinz Wilhelm, der Bankpräsident v. Dechend, der Oberpräsident der Oberrechnungskammer Wirkl. Geh. Rath v. Stünzner, sowie mehrere andere distinguirte Personen theilnehmen.

△ **Berlin,** 25. August. Am Hofe, wo Prinz Wilhelm gestern Abend eingetroffen ist, wird alles für den Empfang des Königs von Portugal vorbereitet. Der Kaiser will seinen königlichen Gast persönlich mit großem Gefolge am Bahnhof erwarten. Es soll hier Gala-Oper, eine Fahrt durch die Güter in Potsdam und dergl. m. vorbereitet sein. Der König von Portugal wird, wie wir hören, schon am Sonnabend am Hoflager des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha zu Reinhardtsbrunnen erwartet. Eine Rückkehr des Königs nach Berlin zur großen Herbstparade wird nicht erfolgen.

— Die Mitglieder des preußischen Staatsministeriums werden in etwa 8—10 Tagen wieder vollständig in Berlin anwesend sein. Der Minister des Innern und Vicepräsident des Staatsministeriums v. Puttkamer, der sich, auf der Rückreise von der Schweiz, gestern in München befand, wird morgen hier erwartet. Um die Mitte des nächsten Monats beginnen die Berathungen des Staatsministeriums zur Feststellung der Arbeiten für Reichstag und Landtag.

* **[Prinz Friedrich Leopold],** welcher in der letzten Zeit zum Besuch beim Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin von Oldenburg verweilte, ist gestern Abend in Spandau eingetroffen, von wo er sich nach Schloß Glienicke bei Potsdam begab. Dort gedenkt der Prinz jetzt seinen Aufenthalt zu nehmen, da derselbe nunmehr wieder bei der Leibcompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß eintritt und bei dieser die am 1. September stattfindende große Herbstparade mitmacht. Alsdann begleitet der Prinz den Kaiser zu den Manövern beim 15. Armeecorps nach Straßburg und nach Metz.

* **[Fürst Bismarck]** machte gestern (Mittwoch) in Salzburg dem Statthalter Grafen Thun einen Besuch und reiste um 1¾ Uhr über München und Regensburg weiter.

* **[Herr v. Schlözer],** der Gesandte beim Vatican, hat sich gestern von hier wieder nach Dresden begeben, wird aber, bevor er auf seinen Posten nach Rom zurückkehrt, noch wieder nach Berlin kommen.

* **[Die Firma Krupp]** hat von der japanischen Regierung eine Bestellung von 900 Geschützen erhalten. Das japanische Kriegsministerium beabsichtigt nämlich 50 neue Forts zu bauen und die bestehenden Befestigungen zu vervollständigen, um auf diese Weise die Küstenvertheidigung Japans wirksamer zu machen.

L. **[Die „Post" und die freisinnigen Blätter.]** Die „Post" bestätigt, daß sie nicht zu den „königstreuen" Blättern gehört, welche von Herrn v. Köller empfohlen wurden. Wenn sie dem Circular des letzteren gegenüber Stillschweigen beobachte, so geschehe das nicht, weil sie das System des Todtschweigens billige, aber, bemerkt sie, „wir wollen nicht Gefahr laufen, uns das Lob freisinniger Blätter zu erwerben, was wir bisher glücklicher Weise stets vermieden haben." Darnach kann man sich ein zutreffendes Urtheil über die Gesinnungstüchtigkeit dieser Art von Blättern machen. Man kann vermuthen, daß die „Post" noch viele andere Seiten der heut herrschenden Politik wirklich mißbilligt; aber sie hat nicht den Muth, ihre Meinung zu äußern, um sich nicht das Lob der freisinnigen Blätter zu erwerben.

* **[Zur Jesuitenfrage.]** Gegenüber den vielfachen Vermuthungen und Gerüchten über die noch immer geheim gehaltenen Resultate der Fuldaer Bischofs-Conferenz erinnert die ultramontane „Köln. Volks-Ztg." an das Fuldaer Bischofsprogramm von 1872, in welchem mit besonderer Entschiedenheit für die Erhaltung des klösterlichen Lebens, der Orden und religiösen Genossenschaften, namentlich aber des Ordens der Gesellschaft Jesu eingetreten wird. Das clericale Blatt bemerkt dazu:

„Der Umstand, daß das Bischofsprogramm im September 1872 festgestellt wurde, ändert an seiner Bedeutung gar nichts. Die Bischöfe sagen es ja selber in feierlichster Weise, daß es „immerdar die Richtschnur ihres Handelns sein" werde."

Soll damit angedeutet werden, daß auch das Programm der neuesten Bischofsconferenz, sich voll und ganz auf den Boden des alten Programms stellend, die Rückberufung der Jesuiten fordert?

* **[Die Einführung von Schulärzten]** befürwortet der Breslauer Augenarzt Professor Dr. Hermann Cohn. Nach seinen Vorschlägen soll die Hauptthätigkeit derselben darin bestehen, durch Prüfung der Schulräume, der Unterrichtspläne und der Beschaffenheit der Schreibbänke, Setzen der Schüler nach Körpergröße u. s. w. die Kurzsichtigkeit zu verhüten oder wenigstens ihr Fortschreiten zu verhindern. Aber auch darauf soll der Schularzt sein Augenmerk richten, daß ansteckende Krankheiten aus der Schule ferngehalten werden. „Es darf das Kind erst dann weiter zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn der Arzt sich selbst überzeugt hat, daß jede Gefahr der Ansteckung beseitigt ist und daß die Bücher, Hefte und Kleider desselben gründlich entgiftet worden sind." Daß diese Einrichtungen möglich sind, beweist das Beispiel Frankreichs, wo sie seit einiger Zeit eingeführt sind. In Breslau haben sich auf Anregung des Professors Cohn fünfzig Aerzte bereit erklärt, unentgeltlich als Schulärzte thätig zu sein.

* **[Socialdemokratische Wahlpläne.]** Für die allgemeinen Wahlen des nächsten Jahres setzen, schreibt das „B. T.", die Socialdemokraten ihre Hoffnung lediglich auf die großen Städte, an erster Stelle auf Berlin, wo sie nicht weniger als drei Wahlkreise erobern wollen. Daß die beiden bisher von ihnen besessenen ihnen verbleiben, gilt als selbstverständlich. Besonders in dem Singerschen

Wahlkreise wird man sich nicht wundern dürfen, wenn das nächste Mal noch viel mehr Stimmen als bisher für den socialdemokratischen Candidaten abgegeben werden. Singer hat gestern Abend vor seinen Parteigenossen in Zürich gesprochen.

* [Die Ansiedlungscommission] hielt, wie der „N. A. Z." mitgetheilt wird, am 24. August in Posen ihre erste Sitzung ab, zu welcher, wie alle auswärtigen Mitglieder, auch der Oberpräsident von Westpreußen, Herr v. Ernsthausen, erschienen war. Nachmittags fand beim Oberpräsidenten, Herrn Grafen v. Zedlitz ein Diner statt, zu dem außer den Commissionsmitgliedern hohe Staatsbeamte und der erste Bürgermeister Herr Müller geladen waren.

* [Für die Erhaltung des Grundbesitzes in polnischen Händen] bringt der „Kuryer Pozn." einen neuen Vorschlag ein, indem er sich namentlich an die polnischen Frauen Posens und Westpreußens wendet und denselben dringend ans Herz legt, dafür zu sorgen, daß künftig die bedeutenden Summen, welche bis jetzt als Mitgift der Töchter ins Ausland gewandert sind, der Heimath erhalten bleiben und zum Ankauf von Grundstücken verwendet werden. In der gegenwärtig für die Polen in den preußischen Landestheilen kritischen Zeit würde man, wie das genannte Blatt meint, im Interesse des Polenthums nicht einmal richtig handeln, wollte man auch nur nach anderen, nicht zu Preußen gehörenden polnischen Gebieten Kapitalien in Form einer Mitgift wandern lassen.

* [Zu den Ausweisungen.] Im Königreich Polen haben, wie die „P. Z." erfährt, die Verwaltungen der Gouvernements die Ermächtigung erhalten, den dürftigsten der aus Preußen ausgewiesenen Familien, welche im Königreich eintreffen, eine einmalige Unterstützung in Höhe von 10 bis gegen 90 Rubel zu gewähren. Diese Unterstützungen werden aus Specialfonds ertheilt, welche unter die Gouvernements mit Berücksichtigung der Anzahl der Bedürftigen vertheilt sind. Die Auszahlungen haben vor Kurzem begonnen und in den Grenz-Gouvernements sind bereits einige hundert Rubel vertheilt worden.

* [Die neue Felddienstordnung.] Nach dem vor einiger Zeit veröffentlichten Entwurf zu einer neuen „Felddienstordnung" wird während der diesjährigen Manöver bei allen preußischen Armee-Corps probeweise verfahren, nachdem die Vorschriften desselben während der vorangegangenen Ausbildungsperiode Gegenstand eines eingehenden Unterrichts der Mannschaften gewesen sind. Die Praxis wird hier auf das „Für" und „Wider" bei den einzelnen Bestimmungen des Entwurfs, welche in vielen Punkten wesentlich von der bisherigen Felddienst-Instruction abweichen, einen entscheidenden Einfluß auszuüben haben. Die „Pol. Nachrichten" bemerken hierzu, daß die Neuerungen der neuen Felddienstordnung überwiegend formeller Natur sind, die Grundprincipien jedoch, nach welchen der Soldat bis heute im Felddienste ausgebildet wurde, nicht alterirt werden.

Breslau, 25. August. Ueber den Gesundheitszustand des Fürstbischofs von Breslau will die „Schl. Ztg." Folgendes gehört haben: „Der Patient leidet an hochgradiger allgemeiner Schwäche und ganz abnormem Mangel an Gedächtnißkraft. Zur Zeit ist er vollständig behindert, seines hohen Amtes zu walten; auch ist kaum Hoffnung vorhanden, daß in dieser Beziehung eine Wendung zum Besseren eintreten wird." Die „Schl. Ztg." knüpft an diese Meldung die Bemerkung, „Es wird deshalb bereits der Gedanke ventilirt, ob dem Herrn Fürstbischof nicht, wie dies in anderen Diöcesen in neuerer Zeit wiederholt geschehen, ein Coadjutor cum jure succedendi zur Seite zu stellen sei." Die „Germania" bezeichnet dies jedoch als eine Combination der „Schl. Ztg."

Posen, 25. August. Die Stadtverordneten-Versammlung erklärte sich in ihrer heutigen Sitzung mit dem Magistratsantrage einverstanden, daß die Genehmigung zur Weitererhebung der Schlachtsteuer als Communalsteuer für die Zeit vom 1. April 1887 bis zum 31. März 1890 nachgesucht werde. (P. Z.)

Posen, 25. August. [Zur Ersatzwahl in Posen.] Der Vorstand des hiesigen deutsch-freisinnigen Vereins hat, der „P. Z." zufolge, beschlossen, als Candidaten der freisinnigen Partei für die bevorstehende Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause für den Wahlkreis Posen-Stadt den Reichstagsabgeordneten Oberlandesgerichtsrath Schmieder in Breslau in Vorschlag zu bringen. Herr Schmieder, welcher, beiläufig bemerkt, 4 Jahre beim hiesigen Oberlandesgericht amtirt hat und die hiesigen Verhältnisse kennt, hat sich bereit erklärt, das Mandat anzunehmen.

Essen a. d. Ruhr, 25. August. Marquis Tseng traf heute früh mit seinen Begleitern zum Besuch des Krupp'schen Etablissements hier ein und gedenkt bis zum künftigen Freitag in Essen zu verweilen.

* München, 22. Aug. Heute fand hier die jährliche Generalversammlung des Vereins Deutscher Zahnkünstler unter dem Vorsitze den Hrn. J. Hermann, Köln, statt. Man beschloß u. a., in Zukunft außer der jährlichen Generalversammlung noch Delegirtenversammlungen, in denen die Vorstände der verschiedenen deutschen Provinzialvereine sämmtliche deutsche Zahnkünstler vertreten sollen, stattfinden zu lassen und mehr wie bisher für die Bildung von Provinzialvereinen zu wirken.

Metz, 25. August. Die Beisetzung der Leiche des Bischofs Dupont des Loges hat heute in der feierlichsten Weise unter großer Theilnahme in der hiesigen Kathedrale stattgefunden. Dem Trauergottesdienste in der Kathedrale wohnten der Großherzog von Baden, der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, der Staatsminister v. Hofmann, sowie zehn auswärtige Erzbischöfe und Bischöfe bei.

Schweiz.

Bern, 25. Aug. Nachdem der Große Rath des Cantons Bern gestern einstimmig beschlossen hat, sich an der Bahn Brienz-Alpnachstadt (Brünigbahn) durch Actienzeichnung zu betheiligen, hat eine heute stattgehabte Versammlung der Actionäre der Jura-Bernbahn den Bau beschlossen. Die Ausführung der Bahn erscheint danach gesichert und soll sofort in Angriff genommen werden.

Frankreich.

Paris, 25. August. Dem Vernehmen nach wird der Kriegsminister Boulanger in der Budget-Commission einen Credit von 3 Millionen verlangen, um für jedes Armeecorps das vollständige Material für Luftschifffahrt zu beschaffen.

Schweden.

Stockholm, 25. August. Der König wohnte gestern Abend mit dem König von Portugal in der Oper der Aufführung der „Afrikanerin" bei. Bei dem Eintritt der beiden Monarchen intonirte das Orchester die portugiesische Nationalhymne. Um 12¼ Uhr Nachts trat der König von Portugal die Rückreise mittels Extrazuges an. König Oskar und Prinz Eugen begleiteten den hohen Gast nach dem Bahnhof und verabschiedeten sich dort auf das Herzlichste von demselben.

Türkei.

Beyrut, 25. August. Das englische Mittelmeergeschwader, unter dem Befehl des Herzogs von Edinburg, ist gestern hier angekommen.

Von der Marine.

* Das Panzerschiff „Friedrich Carl" (Commandant Capitän z. S. Stempel) ist am 24. August c. in Plymouth, das Kreuzergeschwader, bestehend aus der Kreuzerfregatte „Bismarck" und der Kreuzer-Corvette „Carola" (Geschwaderchef Contre-Admiral Knorr), am 24. August c. in Foochow und das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Capitän-Lieutenant Jäschke) am 25. August c. in Amoy eingetroffen.

Danzig, 26. August.

Wetter-Aussichten für Freitag, 27. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Meist trockenes und heiteres Wetter bei veränderlicher Bewölkung und mäßigen zum Theil auffrischenden Winden. Gewitterneigung.

* [Das Panzergeschwader kommt doch!] In dem Programm der Geschwader-Uebungen sind neuerdings wichtige Abänderungen getroffen. Bisher war bestimmt, daß im östlichen Becken der Ostsee in diesem Jahre keine Seemanöver stattfinden sollten. In einer soeben erlassenen Admiralitäts-Verfügung ist nun aber Folgendes bestimmt worden: Am 2. September geht das ganze Manövergeschwader nach der Nordsee und kehrt Mitte September nach der Ostsee zurück. Es werden alsdann in der Zeit vom 19. bis 24. September große Uebungen, wie Angriffe auf Befestigungen, verbunden mit Landungsmanövern 2c., im östlichen Theil der Ostsee vorgenommen und es soll hierbei Danzig, Pillau 2c. berührt werden. Nach diesen Manövern geht das Geschwader nach Kiel.

* [Tarif-Concurrenz.] Unserem Getreidehandel droht abermals eine Benachtheiligung, und zwar zu Gunsten der schon übermächtigen Concurrenz Odessa. Die neuesten russischen Zeitungen berichten, daß die russischen Südwestbahnen ihre Getreidetarife nach Odessa herabgesetzt haben. Die Verwaltung der genannten Bahnen befolgte bisher die Politik, möglichst viele Getreidetransporte nach Königsberg und Danzig zu dirigiren, da die Linien des Unternehmens in der südlichen Richtung bedeutend kürzere Ausdehnung haben als nach Westen und Nordwesten. Seit Eröffnung des Betriebes auf den Poleßkija-Bahnen ist die Gesellschaft der Südwestbahnen aber gezwungen, um der Concurrenz jener zu entgehen, die Tarifpolitik dahin zu ändern, daß sie den niedrigsten Satz für Transporte einführt, welche über Odessa gehen. Dementsprechend hat die Verwaltung die Tarife für Getreidetransporte in der Richtung nach dem Süden bedeutend ermäßigt.

* [Wittwen- und Waisengeld.] Nach einem Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten haben die Wittwe und die Kinder eines zu Wittwen- und Waisengeldbeiträgen verpflichteten Beamten auch dann Anspruch auf Wittwen- und Waisengeld, wenn der Beamte zwar an seinem Todestage eine zehnjährige Dienstzeit noch nicht zurückgelegt hat, wenn ihm aber in Folge einer Krankheit, Verwundung oder sonstigen Beschädigung, welche er bei Ausübung des preußischen Civilstaatsdienstes oder aus Veranlassung desselben ohne eigene Verschuldung sich zugezogen hat, gemäß § 1 Abs. 2 des Civilpensionsgesetzes vom 27. März 1872 die Pensionsberechtigung hätte zuerkannt werden müssen.

* [Radfahrer-Zusammenkunft.] Am 28., 29. und 30. d. Mts. findet in Elbing eine Vereinigung ost- und westpreußischer Radfahrer statt. Der hiesige Radfahrer-Club wird daran Theil nehmen und gedenkt die Reise per Rad zurückzulegen. Die Abfahrt erfolgt Sonnabend um 3 Uhr Nachmittags, vom Clublokal.

-m- [Concert.] Im Schützenhause wurde gestern im Anschluß an das Concert ein umfangreiches militärisch-patriotisches Potpourri mit Schlacht-Musik von der Theil'schen Kapelle executirt. Einige patriotische Lieder leiteten das die Kriegsjahre 1870/71 fragmentarisch wiedergebende Musikstück ein. Nachdem dann um ¾9 und 9 Uhr die Signale gegeben waren, erscholl aus allen Ecken des Gartens der Generalmarsch, von dem Tambourcorps des 5. Regiments ausgeführt. Zum Abmarsch der Truppen wurde das alte Volkslied „Muß i denn, muß i denn" gespielt, worauf der Eisenbahn-Galopp von Gung'l die Fahrt nach der Grenze markirte. Der „Hurrah"-Marsch von Lübbert gab das Ueberschreiten der Grenze wieder. Als die Retraite verklungen, wurde das Gebet vor der Schlacht: „Vater, ich rufe Dich" gespielt, welches Alarm-Signale störten. Nun entspann sich das Gefecht, ausgeführt von einer Compagnie des 5. Regiments. Während des Knatterns der Salven und des Kleingewehrfeuers wurde ein Signal-Feuerwerk abgebrannt. Ein Parademarsch des Musikcorps und der Truppen durch den Garten und die Nationalhymne beschloß das vom Publikum beifällig aufgenommene musikalische Kriegsbild.

-m- [Circus Krembser.] Das gestrige Amateur-Concurrenz-Reiten im Circus, an dem sich 5 junge Leute betheiligten, hatte ebenso wie das am Tage vorher keinen Erfolg, da die meisten es nicht einmal fertig brachten, sich auf dem in rasendem Galopp dahinjagenden Pferde auf die Füße zu stellen; der einzige, welchem dies gelang, fiel hinten herunter, wobei der Clown Fred treffend bemerkte, daß das Pferd offenbar zu kurz sei. Als neu producirte sich gestern Herr Bono, welcher im Reifenspringen auf dem Pferde Vorzügliches leistete und am Schluß mit gutem Gelingen über eine 5 Meter breite Leinwand sprang. Die beiden niedlichen „Luftkünstlerinnen" Jenny und Melany verrathen trotz ihrer Jugend gediegene Muskelkraft und Geschick. Herr Krembser führte gestern 2 Ponies, „Bébé" und „Bijou", vor, welche auf dem Schaukelbrett ansprechende Sachen ausführten. „Bébé" ließ sich zuerst von Herrn Krembser schaukeln und that dieses dann selbst mit dem reizenden kleinen „Bijou", welcher wie angegossen auf dem einen Ende des Brettes stand. Schließlich lief „Bébé" auf der Manege in kurzem Galopp einige Male herum. Das von den Clowns Gebrüder Jungmann ausgeführte komische Intermezzo „Tod und Leben" ist zu drollig, um nicht Heiterkeit und Beifall zu erregen. Eine von Herrn Krembser commandirte vierfache Fahrschule mit 8 Vollblutpferden beschloß die Vorstellung.

* [Glockenguß.] In der Glockengießerei der Herren F. Schultz wurden heute 6 Glocken gegossen, von denen 2 nach Schellwalde, 2 nach Long, 1 nach Wurow und 1 nach [illegible] kommen. Das Gesammt-Gewicht der 6 Glocken beträgt ca. 35 Centner.

* [Pferdeankauf.] Die große Berliner Pferde-Eisenbahngesellschaft wird behufs Ergänzung ihres Pferdebestandes auch in diesem Jahre wieder in verschiedenen Orten Westpreußens, Ostpreußens und Posens private Pferdemärkte abhalten. Für Westpreußen finden dieselben am 21. September in Marienburg und 22. September in Dirschau statt. Die ostpreußischen Märkte werden in Rastenburg (13. Sept.), Bartenstein (14. Sept.), Heiligenbeil (15.), Wormditt (17.), Braunsberg (18.) und Pr. Holland (20. Sept.) abgehalten.

[Polizeibericht vom 26. August.] Verhaftet: Ein Arbeiter wegen Beamtenbeleidigung, 1 Böttcher, 1 Maler wegen Widerstandes, 1 Schlosser wegen Mißhandlung, 1 Maler wegen Verhinderung der Arretirung, 5 Dirnen, 2 Bettler, 3 Obdachlose. — Gestohlen: Ein Jaquet, 1 graue Hose, 2 Wollhemden, 1 Commißhemde, ein rothbraunes Taillentuch, eine silberne Cylinderuhr Nr. 11255. — Verloren: Eine goldene Damenuhr Nr. 15[illegible] mit kurzer goldener Kette; abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: Auf der Brodbänkengasse 1 Damenmantel, auf der Westerplatte 1 schwarzes Tuch, 1 Knäuel rothes Garn, 1 Häkelhaken, ein Schlüssel; abzuholen von der Polizei-Direction hier.

Hela, 23. August. Heute gegen Mittag traf der Avisodampfer „Pommerania", geführt von Capitän-Lieutenant Rüdiger, auf der Innenseite der Halbinsel Hela ein, um Peilungen daselbst vorzunehmen und den Vermessungsdirigenten, Capitän zur See Dittmar, und einige andere Herren an Land zu setzen, welche sich zu Fuß nach dem Leuchtfeueretablissement Danziger Heisterneſt begaben, um das Leuchtfeuer und dessen Lichtkreis zu prüfen. Gleichzeitig wurde auch die neu eingerichtete Telegraphen- und Telephon-Anlage besichtigt, worauf die „Pommerania" ihre Reise nach Hela zu gleichem Zwecke fortsetzte.

∴ Schöneck, 25. August. Herr Professor Caspari aus Königsberg weilt augenblicklich hier behufs Erforschung der Pflanzenwelt in den im Kreise Berent belegenen Seen. Herr Cantor Schram hierselbst, welcher sich ebenfalls mit der Botanik unseres Kreises beschäftigt, wird sich der Tour anschließen.

ß Berent, 25. August. Gestern wurde dem Arbeiter Carl Bortz aus Ludwigsthal von dem Getriebe einer im Gange befindlichen Dreschmaschine der linke Arm bis zur Handwurzel zerschmettert. Der Verunglückte ist in das hiesige Krankenhaus aufgenommen worden, wo ihm der Arm bis zum Ellenbogengelenk amputirt werden mußte, da die Verletzungen an der Hand schon brandige Stellen zeigten. — Die vom hiesigen Magistrat aufgestellte Urliste der zu Schöffen und Geschworenen sich eignenden Personen enthält die Zahl 425.

8 Marienburg, 25. August. Im Laufe der letzten 3 Tage hat sich der Wasserstand der Nogat um ca. 35 Centimeter gehoben, derselbe beträgt gegenwärtig 0,97 Meter. — Zu Ehren des am 1. k. Mts. von hier scheidenden Bürgermeisters Dr. Peucker findet am 28. d. Mts. im Hotel „König von Preußen" ein Abschiedsmahl statt. — Heute Vormittags ist unweit unserer Stadt auf freiem Felde, kurz hinter Caldowe, ein Todschlag verübt worden. Der Viehhirt des Besitzers Fieguth aus Heubuden war heute früh, wie alltäglich, mit Milch zur Stadt gefahren und hatte unterwegs den ihm begegnenden und mit ihm befreundeten Kuhhirten der Wittwe Johst aus Dammfelde mitgenommen. Als ersterer nach Hause zurückgekehrt war, vermißte er einen Revolver, den er stets im hinteren Theil des Wagens mit sich zu führen pflegte. Er begab sich daher, in dem Glauben, daß ihm der Revolver von seinem Freunde gestohlen worden sei, zu diesem aufs Feld. Hier entspann sich ein Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete, und es erhielt hierbei der Viehhirt des Besitzers F. von seinem Partner einen so heftigen Schlag mit einem Knittel gegen den Kopf, daß er niederstürzte und bald darauf verstarb.

Aus dem Kreise Tuchel, 23. Aug. Die Regierung zu Marienwerder trägt sich mit dem Plane, in den umfangreichen königlichen Forsten der Tuchler Haide entweder eine Eisenbahn anzulegen, oder den Prussinafluß mit dem Schwarzwasser durch einen Canal zu verbinden, damit das viele Holz aus den weiten Jagen auf bestimmte Sammelplätze gebracht werden kann. Den Käufern wäre es sehr erwünscht, wenn dieses Project recht schnell durchgeführt würde. — Aus dem hiesigen Kreise ist ein Geschäftsmann von der Ausweisung betroffen worden, der bereits 20 Jahre in Preußen wohnt. Einer seiner Glaubensgenossen, den er mit einer Forderung drängte, hat ihn bei der Behörde als Ausländer denuncirt und obige Maßregel veranlaßt. (Ges.)

* Der heutige „Staatsanz." publizirt amtlich die (von uns schon gemeldete) Ernennung des bisherigen Kreis-Schulinspectors Thaiß aus Beuthen in Ober-Schlesien zum Regierungs-Schulrath in Marienwerder.

ₓ Colberg, 25. August. Gestern hat der 27. Allgemeine Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften hier begonnen. Die Stadt hat zur Begrüßung der Gäste Flaggenschmuck angelegt. Der Bahnhof, das Restaurant „Bürger Nettelbeck", das Strandschloß und der Concertplatz vor demselben, die Bierpaläste der Bahnstraße, alle sind auf das prächtigste decorirt worden, überall ragen blumen- und flaggengeschmückte Masten empor und allerorten rufen hohe Ehrenpforten den Fremden ihr „Willkommen" entgegen. Die Hauptversammlungen der Genossenschafter werden morgen beginnen. Bis jetzt sind ca. 150 Theilnehmer eingetroffen und alle Gaue des deutschen Reiches haben ihre Vertreter geschickt; heute mit den Abendzügen werden die noch übrigen Genossenschafter, die ihre Theilnahme angekündigt haben, eintreffen. Bis jetzt haben nur zwei Sitzungen des engeren Ausschusses stattgefunden, in welchen man die Tagesordnung der Hauptversammlungen festgesetzt hat.

Königsberg, 25 August. Gestern Abend hatte der Schalterbeamte der Cranzer Eisenbahn, nachdem er den Tageserlös von zusammen 680 ℳ im Kassenzimmer des Bahnhofs aufgezählt hatte, das letztere nach Verschließung der Thür auf einige Augenblicke verlassen. Während dieser Zeit ist Jemand durch das offen gebliebene Fenster des Kassenzimmers in das letztere eingestiegen und hat die ganze Summe entwendet. Es war bisher keine Spur von dem Verbleibe des unbekannten Thäters zu entdecken. (K. H. Z.)

Mohrungen, 23. August. Die hiesige Tischler-Innung hat beschlossen, strenge darauf zu halten, daß ihre Lehrlinge auf der Straße keine Cigarren rauchen, daß sie sich stets anständig betragen, die hervorragendsten Personen der Stadt grüßen und sich im Sommer nicht nach 9 Uhr und im Winter nicht nach 7 Uhr Abends auf der Straße umhertummeln. Auch ist den Lehrlingen der Besuch der Bierlokale und Schankstellen untersagt. Zuwiderhandelnde werden das erste Mal mit einer Rüge, im Rückfalle mit Verlängerung der Lehrzeit von 4 Wochen bis zu 3 Monaten bestraft. (Die Berechtigung der Innung zu dem letzteren Strafmittel ist, wie schon bei einer anderen Gelegenheit angeführt wurde, ziemlich zweifelhaft.)

Darkehmen, 23. August. Am verflossenen Donnerstag waren die Herren Professoren Dr. Naunyn und Dr. Schreiber aus Königsberg von Theerbude nach Auerfluß gekommen, um bezüglich der Einrichtung eines klimatischen Kurortes in dem Nadelwalde des Herrn Rittergutsbesitzers Voigat ein Urtheil abzugeben. Uebereinstimmend erklärten diese Herren den quästionirten Ort als Aufenthalt für Lungen- und Nervenkranke für vorzüglich.

Lötzen, 24. August. Ein Lehrer im Dorfe S., Kreises Lötzen, hat, wie das „Ostpr. Volksbl." hört, seine Ehefrau 3 Wochen lang in einem finstern Raum eingesperrt gehalten. Vom Lötzener Gericht waren Beamte an Ort und Stelle zur Untersuchung.

* Bromberg, 25. August. Das nunmehr vollständig vorliegende Resultat der vorgestrigen Reichstags-Ersatzwahl ist gestern bereits telegraphisch mitgetheilt worden. Es sind bei dieser Wahl im Ganzen 11 666 Stimmen (bei 19 100 Wahlberechtigten) abgegeben worden, gegen die Wahl am 28. Oktober 1884 ein Ausfall von 2000 Stimmen. Trotzdem hat der conservative Candidat 450 Stimmen mehr erhalten als 1884. Für den polnischen Candidaten sind diesmal 570 Stimmen, für den liberalen Candidaten über 1800 Stimmen weniger abgegeben als 1884. Damals erhielt der freisinnige Gutsbesitzer Hempel allein 3529 Stimmen, der nationalliberale Regierungsrath Menz 1245 Stimmen; diesmal Herr Schröder, der Candidat beider Parteien, nur 2895 Stimmen. Es scheint danach, als habe man auf liberaler Seite die Hände vielfach in den Schooß gelegt, denn anders ist die geringe Betheiligung der Liberalen bei dieser Wahl nicht zu erklären.

* Inowrazlaw, 24. August. Eine hiesige Hausfrau (Frau Cohn) hat sich gestern beim Absengen der Federn von geschlachtetem Geflügel an einer Spiritusflamme derartige Brandwunden zugezogen, daß sie heute unter großen Qualen verstarb.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 25. August. Professor Eduard Zeller feiert heute das 50jährige Doctor-Jubiläum. In seiner Bescheidenheit hat der berühmte Gelehrte eine Huldigung, welche ihm aus Anlaß dieses Gedenktages von der gesammten Berliner Studentenschaft dargebracht werden sollte, mit Rücksicht auf sein „hohes Alter" abgelehnt. Trotz seiner 72 Jahre erfreut sich gerade Professor Zeller einer fast jugendlichen Lebendigkeit, die in unermüdlicher Arbeit und fruchtbarer Lehrthätigkeit zum Ausdruck gelangt. Geboren am 22. Januar 1814 zu Klein-Bottwar in Württemberg, begann er 1832 seine Studien in der schwäbischen Universität unter Ferdinand Christian Baur, um sie dann in Berlin fortzusetzen. Zu Tübingen, wo er sich 1840 als Privat-Docent niederließ, verfolgte er mit Baur und dessen anderen Schülern die kritische Richtung, die man mit dem Namen der „Tübinger Schule" bezeichnet und der namentlich noch Schwegler, Köstlin, Hilgenfeld angehören. Während die Berufung von David Strauß, dem Verfasser des „Lebens Jesu", als Professor in Zürich einige Jahre vorher hintertrieben worden war, wurde Zeller trotz lebhaften Widerspruches eine Professur der Theologie in Bern übertragen, von wo er 2 Jahre später in gleicher Stellung nach Marburg übersiedelte. Seine schriftstellerische Thätigkeit, die er schon früh mit Studien über Plato eröffnet hatte, wandte sich immer mehr der Geschichte der Philosophie zu. In seinem berühmten Werke: „Die Philosophie der Griechen", das in vielen Auflagen erschien, bekannte er sich Anfangs noch als Hegelianer, während er sich später doch wesentlich von diesem Standpunkte entfernte. Von seinen theologischen Schriften sind namentlich bemerkenswerth das „System Zwinglis" und die „Apostelgeschichte", kritisch untersucht. 1862 erfolgte seine Berufung als Professor der Philosophie nach Heidelberg, wo er eine erste Reihe seiner „Vorträge und Abhandlungen" herausgab. Seit 1872 gehört Zeller der Berliner Universität an, die ihm 6 Jahre später die Ehrenwürde des Rectors übertrug. Hier ist sein Buch über David Friedrich Strauß entstanden, namentlich aber seine vielgerühmte „Geschichte der deutschen Philosophie seit Leibniz". Die Berliner Akademie der Wissenschaften wählte ihn bald nach seiner Uebersiedelung am 9. Dezember 1872 zum ordentlichen Mitgliede. Kürzlich ist der Jubilar bei dem großen Heidelberger Feste im Auftrage aller deutschen Universitäten mit einer bedeutsamen Rede hervorgetreten.

Berlin, 25. Aug. [Mordanfall.] Der wegen Sittlichkeitsverbrechen mit 6 Jahren Gefängniß bereits bestrafte Maler K. wurde heute wegen versuchten Mordes zur Haft gebracht. Derselbe erschien gestern Vormittag bei der in der Marcusstraße wohnhaften Wittwe B., mit welcher er seit mehreren Jahren im Concubinat gelebt hatte, und verlangte von ihr die Fortsetzung des früheren Verhältnisses. Als die B. dies verweigerte, zog K. ein Messer aus der Tasche, drang mit den Worten: „Ich lasse Dich nicht mehr los, vor meinen Augen mußt Du sterben" auf die B. ein und stieß mit dem Messer auf sie los, ohne sie indeß zu verletzen. Die Bedrohte flüchtete hilferufend nach der Küche, wo sie von Hausbewohnern in Schutz genommen wurde.

— Vier Hitzschlagfälle auf offener Straße werden allein vom gestrigen Tage gemeldet. Alle vier Personen wurden durch die Polizei in die Charité eingeliefert.

* [Professor v. Helmholtz], der sich von Heidelberg aus nach Interlaken begeben hatte, ist dort bedenklich erkrankt. Seine Frau ist auf die Nachricht bereits nach der Schweiz geeilt, um an seiner Seite zu sein.

* [Ein noch nie dagewesenes Reclamestück.] Als sich kürzlich der Chicagoer Anarchistenprozeß seinem Ende näherte, erhielt der Richter, vor welchem der Prozeß verhandelt wurde, eine gelungene Zuschrift. In diesem Schriftstück heißt es: Acht der angeklagten Anarchisten würden zweifellos zum Tode verurtheilt werden und da die Hinrichtung jedes einzelnen der Verurtheilten dem County 500 Doll. kosten würde, könnten im Ganzen 4000 Doll. gespart werden, wenn folgender Vorschlag des Theater-Directors acceptirt würde. Er beabsichtige, in Kurzem in seinem Theater ein neues Stück aufzuführen, in dessen einem Acte eine Hinrichtungs-Scene vorkäme, bei welcher eine ausgestopfte Figur am Galgen gehenkt würde. Er erbiete sich, an Stelle der Figur an acht aufeinander folgenden Abenden die verurtheilten Anarchisten hinrichten zu lassen und zwar durch den Sheriff in aller Form des Rechtens, wodurch, wie er bereits früher angedeutet, dem County viel Geld erspart werden würde. Der Richter hat dem so überaus gefälligen Director erwidert, er solle sich gedulden, bis die Angeklagten von der Jury schuldig befunden worden seien. — Das ist jedenfalls ein noch nicht dagewesenes Reclame-Stück!

* [Eine Schwimmfahrt.] Drei junge Italiener haben dieser Tage eine Leistung vollbracht, die der Byron'schen Schwimmfahrt durch die Dardanellen ebenbürtig zur Seite tritt. Sie haben nämlich den breiten Golf zwischen Ripetta und Ripagrande durchschwommen. Beim Ninfer d'Egeria stiegen sie ins Wasser und wurden auf dem ganzen Wege von einer großen Zahl Barken begleitet, deren Insassen gespannt das Wagstück beobachteten. Als sie in Ripagrande ans Land stiegen, gaben sie keinerlei Zeichen der Ermüdung von sich. „Il Diritto" will wissen, daß sie die Fahrt demnächst wiederholen würden.

* [Unerfülltes Versprechen.] Aus Paris schreibt man der Wiener „Allg. Ztg.": „In der Rue Rivoli bewohnt eine reizende schöne Frau einen Entresol. Die Dame war vor Ausbruch der serbisch-bulgarischen Feindseligkeiten dem ritterlichen Fürsten Alexander sehr nahe gestanden. Nach Beginn des Krieges mußte sie sich zurückziehen, und als sie jetzt wegen ihrer Wiederkehr anfragte, erhielt sie eine ablehnende Antwort. Vor acht Tagen erhielt der Fürst eine Sendung von schöner Hand; diese bestand in einer aschblonden Locke und in einem Briefe, welcher die Bitte enthielt, am 19. August um 7 Uhr Abends ein Vaterunser sprechen zu wollen, da um diese Stunde die Dame ihrem Leben ein Ende machen werde. Ein Telegramm des Fürsten beorderte für die angegebene Stunde einen vertrauten Freund in die Wohnung der vermeintlichen Selbstmörderin, welcher daselbst eine kleine aber gewählte Gesellschaft versammelt fand. Die Dame selbst saß beim Klavier und sang mit großer Verve ein Couplet aus „Niniche". Der außerordentliche Gesandte sandte sofort eine sehr beruhigende Depesche an seinen Auftraggeber."

Speier, 22. August. Einen Selbstmord, wie er hier noch nicht vorgekommen, hat heute Nachmittag der 32jährige Hausirer Georg Spengler von Schwanheim bei Annweiler hier ausgeführt. Derselbe stieg am Dom bis auf die vordere Kuppel und erreichte von dort aus das unter derselben befindliche Kreuz. Hier nahm er Aufstellung, feuerte aus einem Revolver drei Schüsse ab und sprang sodann unter Schwenkung seines Hutes vom Dom herab. Der Tod ist jedenfalls vor Erreichung des Pflasters eingetreten; beide Beine waren ganz gebrochen, außerdem war der Kopf zerschellt; der Revolver, in welchem noch ein weiterer Schuß war, ist zerdrückt. Da der Selbstmörder zwei Briefe an Bischof Dr. v. Ehrler in seinem Rocke hatte, außerdem mehrere religiöse Schriften bei sich trug, ist anzunehmen, daß der Unglückliche in religiösem Wahnsinn die That vollführte.

* Genua, 20. August. [Der 8. Ehemann.] Daß die Liebe ewig jung bleibt, hat eine hiesige allgemein bekannte Zeitungsverkäuferin Namens Rosina bewiesen, indem sie, obgleich hoch in den siebenziger Jahren und Wittwe von sieben Ehemännern, soeben vor dem hiesigen Civilamt den achten Bund der Treue fürs ganze Leben mit einem hohen sechzigjährigen Don Juan schloß. Die stürmischen Begrüßungen, mit denen das neuvermählte Paar — besonders von der Jugend — empfangen wurde, Blechmusik auf leeren Petroleumkisten, Flöten, Hochrufen, steigerten sich zu solchem Jubel, daß die Polizei schließlich einschreiten mußte.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bukarest, 26. August. (W. T.) Der Hofmarschall des Fürsten Alexander, Oberstlieutenant Baron Riedesel, reist von hier aus dem Fürsten entgegen, dessen „Abreise" (!) von Reni nach einem noch unbekannten Bestimmungsorte gemeldet wird. Riedesel soll Auftrag haben, den Fürsten aufzufordern, unverweilt über Rumänien, wo eine Deputation ihn einholen würde, nach Bulgarien zurückzukehren.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 25. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160,00—170,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 136—144, russischer loco ruhig, 100—102. — Hafer und Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 40½. — Spiritus behauptet, per August 25 Br., per Sept.-Oktbr. 25 Br., per Oktbr.-Novbr. 25⅝ Br., per Novbr.-Dez. 25¾ Br. — Kaffee fest, ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,30 Br., 6,20 Gd., per August 6,20 Gd., per Sept.-Dezember 6,35 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 25. August. (Schlußbericht.) Petroleum stetig. Standard white loco 6,20 bez.

Frankfurt a. M., 25. August. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 223, Franzosen 185⅞, Lombarden 91¼, Galizier —, Aegypter 72,20, 4% ungar. Goldrente 86,50, 1880er Russen 86,80. Gotthardbahn 101,80, Disconto-Commandit 206,30. Matt.

Wien, 25. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,75, 5% österr. Papierrente 101,65, österr. Silberrente 85,45, österr. Goldrente 119,70, 4% ungar. Goldrente 107,92½, 5% Papierrente 94,65, 1854er Loose 129,50, 1860er Loose 141,75, 1864er Loose 169,50, Creditloose 179,50, ungar. Prämienloose 121,00, Creditactien 278,60, Franzosen 230,90, Lombarden 114,00, Galizier 192,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 228,00, Pardubitzer 166,00, Nordwestbahn 172,50, Elbthalbahn 171,50, Kronprinz-Rudolfbahn 194,00, Nordbahn 2260,00, Unionbank 73,50, Anglo-Austr. 112,00, Wiener Bankverein 105,00, ungar. Creditactien 288,50, Deutsche Plätze 61,85, Londoner Wechsel 126,20, Pariser Wechsel 49,92, Amsterdamer Wechsel 104,25, Napoleons 10,02, Dukaten 5,93, Marknoten 61,85, Russische Banknoten 1,22¼, Silbercoupons 100, Länderbank 216,00, Tramway —, Tabaksactien 57,50.

Amsterdam, 25. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, ⅌ Novbr. 220. — Roggen loco fest, auf Termine geschäftslos, ⅌ Oktober 123—130, ⅌ März 136—137—135—137. — Raps ⅌ Herbst —. Rüböl loco 24¾, ⅌ Mai 23½, ⅌ Herbst 22⅝.

Antwerpen, 25. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅝ bez. und Br., ⅌ Septbr. 15⅝ Br., ⅌ Oktober 16 Br., ⅌ Sept.-Dezbr. 16 Br. Ruhig.

Paris, 25. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, ⅌ August 23,10, ⅌ September 23,30, ⅌ Sept.-Dezbr. 23,50, ⅌ Nov.-Febr. 23,90 — Roggen ruhig, ⅌ August 13,25, ⅌ Nov.-Febr. 14,40. — Mehl 12 Marques fest, ⅌ August 51,40, ⅌ Sept. 51,90, ⅌ Sept.-Dezbr. 52,30, ⅌ Nov.-Febr. 53,00. — Rüböl ruhig, ⅌ August 50,50, ⅌ Sept. 51,00, ⅌ Sept.-Dezbr. 52,25, ⅌ Januar-April 53,25. — Spiritus ruhig, ⅌ August 47,50, ⅌ Septbr. 46,25, ⅌ Septbr.-Dezember 44,00, ⅌ Januar-April 42,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 25. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,72½, 3% Rente 82,52½, 4½% Anleihe 109,25, italienische 5% Rente 99,40, Oesterr. Goldrente 96⅛, ungar. 4% Goldrente 86⅛, 5% Russen de 1877 101,00, Franzosen 463,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 232,50, Lombardische Prioritäten 324,00, Neue Türken 14,12½, Türkenloose 34,25, Credit mobilier 220, 4% Spanier 66⅛, Banque ottomane 496, Credit foncier 1363, Aegypter 364, Suez-Actien 2002, Banque de Paris 653, Neue Banque d'escompte 502, Wechsel auf London 25,28, 5% privil. türk. Obligationen 351, neue 3% Rente 82,92½, Panama-Actien 391,00.

London, 25. August. Consols 100⅞, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 98¾, Lombarden 9¼, 5% Russen de 1871 98⅝, 5% Russen de 1873 98, 5% Russen de 1877 97⅛, Convert. Türken 14, 4% fund. Amerikaner 130⅛, Oesterr. Silberrente 68¼, Oesterr. Goldrente 97, 4% ungar. Goldrente 85, Neue Spanier 66¾, 4½% unif. Aegypter 73, 3% gar. Aegypter 99⅝, Ottomanbank 9¾, Suezactien 79, Canada Pacific 67¼, 5% privilegirte Aegypter 94¾. Silber —. Platzdiscont 2⅝ %.

London, 25. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 17880, Gerste 2020, Hafer 40240 Drt. Englischer Weizen sehr ruhig, fremder ruhig, fest, übrige Artikel fest, ruhig.

London, 26. August. Die Bank von England erhöhte den Discont auf 3½ Procent.

Liverpool, 25. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: August-Septbr. 5¼ Käuferpreis, September-Oktober 5⅛ Werth, November-Dezember 4⁶³/₆₄ Käuferpreis, Dezember-Januar 4⁶³/₆₄ Werth, Januar-Februar 4⁶³/₆₄ Käuferpreis, Februar-März 5 do., März-April 5¹/₆₄ do., Mai-Juni 5⁵/₆₄ do. Aegypter ⅛ d. billiger.

Leith, 25. August. Getreidemarkt. Weizen flau zu vollen Preisen der letzten Woche, Mehl 6 d. theurer, andere Artikel unverändert.

Newyork, 24. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,81¼, Cable Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris 5,25⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 126⅛, Erie-Bahn-Actien 32⅞, Newyorker Centralbahn-Actien 109⅞, Chicago-North-Western-Actien 113⅞, Lake-Shore-Actien 86⅝, Central-Pacific-Actien 43, Northern Pacific-Preferred-Actien 58⅞, Louisville u. Nashville-Actien 44⅝, Union-Pacific-Actien 54⅝, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 92, Reading u. Philadelphia-Actien 25⅝, Wabash Preferred-Actien 33⅞, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 66⅛, Illinois Centralbahn-Actien 134½, Erie-Second-Bonds 100⅛.

Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅝, do. in New-Orleans 9⅛, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅝, do. Pipe line Certificats — D. 61⅞ C. — Mehl 3 D. 10 C. — Rother Winterweizen loco 91½. — Kaffee (Fair Rio) 10. — Schmalz (Wilcox) 7,60, do. Fairbanks 7,55, do. Rohe und Brothers 7,55. — Speck 6⅝. — Getreidefracht 2.

Newyork, 25. August. Wechsel auf London 4,81¼, Rother Weizen loco 93, ⅌ August 0,89⅛, ⅌ Sept. 0,89⅞, ⅌ Oktbr. 0,91¼. Mehl loco 3,40. Mais 0,52¼. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝.

Berlin, den 26. August.

	Crs. v. 25.				Crs. v. 25.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	86,80	86,70
Sept.-Okt.	155,00	160,20	Lombarden	189,00	189,00
Nov.-Dez.	162,00	162,20	Franzosen	368,00	368,00
Roggen			Cred.-Actien	457,50	457,50
Sept.-Okt.	131,50	132,00	Disc.-Comm.	206,90	206,90
Nov.-Dez.	133,20	133,50	Deutsche Bk.	158,60	158,50
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	63,50	63,50
Sept.-Oktbr.	21,80	21,80	Oestr. Noten	161,90	162,00
Rüböl			Russ. Noten	196,70	196,60
Sept.-Okt.	41,60	42,10	Warsch. kurz	196,40	196,30
April-Mai	44,10	44,20	London kurz	20,425	20,425
Spiritus			London lang	20,29	20,29
Sept.-Okt.	39,20	39,20	Russische 5%		
April-Mai	40,90	40,70	SW-B. g. A.	64,10	64,00
4% Consols	105,70	105,70	Danz. Privatbank	145,00	145,00
3½% westpr. Pfandbr.	99,90	99,70	D. Oelmühle	106,00	106,00
4% do.	101,70	101,90	do. Priorit.	108,00	108,00
5% Rum. G.-R.	93,90	93,70	Mlawka St-P.	108,10	108,00
Ung. 4% Gldr.	86,60	86,80	do. St-A.	47,30	47,00
II. Orient-Anl	60,10	60,30	Ostpr. Südb. Stamm-A.	74,40	81,50

1884er Russen 98,40. Danziger Stadt-Anleihe 103,50.
Fondsbörse: schwankend.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. August.

Weizen loco höher, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—135℔ 148—165 M Br.
hochbunt 126—135℔ 148—165 M Br.
hellbunt 126—135℔ 142—162 M Br.
bunt 126—135℔ 144—160 M Br. } 134—163 M bez.
roth 126—135℔ 135—160 M Br.
ordinair 126—135℔ 125—155 M Br.
Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 140 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ September-Oktober 141, 140½ M bez., ⅌ Oktober-November 141, 140½ M bez., ⅌ April-Mai 145½, 145 M bez.
Roggen loco unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ⅌ 120℔ 115—116 M, transit 92—93½ M, feinkörnig ⅌ 120℔ transit 90 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 115 M, unterpoln. 93 M, transit 92 M.
Auf Lieferung ⅌ Septbr.-Oktbr. inländ. 115½, 115 M bez., 115 Br., Gd., transit 94 M Br., 93 M Gd., ⅌ April-Mai transit 97½ M Br., 97 M Gd.
Gerste ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. große 112℔ 117 M, kleine 101℔ 100—106 M.
Hafer ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. polnischer und russischer transit 94½ M.
Rübsen loco etwas matter, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 180 M.

Raps ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. 188—190 M, transit 174—180 M.
Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 39,75 M Gd.
Rohzucker flau, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transito ⅌ 50 Kilogr. 10,80 M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 26. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Prachtvoll. Wind: N.

Weizen. Heute war für Transitwaare eher etwas bessere Kauflust zu gestrigen Schlußpreisen. Inländische Weizen erzielten gleichfalls unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 131℔ und 132/3℔ 152 M, bunt 129/30℔ 156 M, gutbunt 134℔ 159 M, hellbunt bezogen 135/6℔ 157 M, hellbunt 130/1℔ 159 M, 132℔ 160 M, hochbunt 136/7℔ 161 M, fein hochbunt 137℔ 163 M, roth 135℔ 160 M, alt Sommer- 124/5℔ 155 M ⅌ Tonne. Für polnischen zum Transit bunt besetzt Geruch 121℔ 134 M, bunt besetzt 125/6℔ 140½ M, gutbunt 129/30℔ 142 M, hellbunt besetzt 128/9℔ 141 M, hellbunt 124℔ 140 M, 127℔ 141 M, 126℔ 142 M, 129℔ 143 M, 131/2℔ 146 M, 134℔ 147 M, hell 124/5℔ 142 M, 126℔ naß 141 M, grau glasig 130℔ 143 M, hell glasig 130℔ 147 M, 134℔ 150 M, hochbunt 129℔ 144 M, hochbunt glasig 129℔ 145 M, alt hellbunt Geruch 121/2℔ 137 M, gutbunt 125℔ 141 M, hellbunt 127℔ 147 M ⅌ Tonne. Für russischen zum Transit bunt 129℔ 143 M, roth 129℔ 145 M ⅌ Tonne. Termine Sept.-Oktbr. 141, 140½ M bez., Oktbr.-Nov. 141, 140½ M bez., April-Mai 145½, 145 M bez. Regulirungspreis 140 M.

Roggen war für inländische Waare unverändert, während die leichteren Qualitäten von polnischem Roggen etwas vernachlässigt waren. Bezahlt ist für inländischen 127/8℔ besetzt 115 M, 121℔, 123/4℔ und 126℔ 115½ M, 122℔ und 125℔ 116 M, für polnischen zum Transit 123℔ und 125℔ 92 M, 123/4℔ und 125/6℔ 92½ M, 127/8℔ und 131/2℔ 93 M, 128℔ und 128/9℔ 93½ M. Alles ⅌ 120℔ ⅌ Tonne. Termine Sept.-Oktober inländischer 115½, 115 M bez., blieb 115 M Br. und Gd., transit 94 M Br., 93 M Gd., April-Mai 97½ M Br., 97 M Gd. Regulirungspreis inländisch 115 M, unterpoln. 93 M, transit 92 M.

Gerste ist nur große, feine Qualität, in besserer Frage. Bezahlt ist inländische große 112℔ 117 M, 117℔ 122 M, kleine 101℔ und 106℔ mit Geruch 100 M, 106℔ gelb 104 M, bessere 107/8℔ 108 M ⅌ Tonne. — **Hafer** neuer polnischer zum Transit 94½ M ⅌ Tonne geh. — **Rübsen** etwas matter. Polnischer zum Transit 180 M ⅌ Tonne bezahlt. — **Raps** gleichfalls etwas schlechter bezahlt, namentlich abfallende Qualitäten schwer verkäuflich. Inländischer 182, 188, 189 M, feinster 190 M, polnischer zum Transit 180 M, etwas schimmlig 174 M ⅌ Tonne. — **Spiritus** loco 39,75 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 25. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 127℔ 160, 129℔ 162,25, 130℔ 164,75, 133℔ 165,75 M bez., bunter russ. 124℔ 141,25 M bez., rother 130℔ 160 M bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländ. 114℔ 105, 120℔ 116,25, 123℔ 121,25, 125℔ 123,75, 127℔ 126,25, 128℔ 127,50 M bez., russ. ab Bahn 120℔ 94,25, 122℔ 96,75, 124℔ 97,50, 99,25, 125℔ 98,75, 100,50, 127℔ 103,75 M bez. — Gerste ⅌ 1000 Kilo große 105,75, 110, 114,25, 120 M bez., kleine 105,75, 110 M bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo 104, 108, 110, 112, 116 M bez. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo grüne 133,25 M bez. — Buchweizen ⅌ 1000 Kilo russ. 120 M bez. — Leinsaat ⅌ 1000 Kilo mittel 177 M bez. — Rübsen ⅌ 1000 Kilo russ. bes. 158,75 M bez. — Raps ⅌ 1000 Kilo russ. 175 M bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco 40¼ M bez., ⅌ August 40 M Gd., ⅌ Sept. 40 M Gd., ⅌ Oktober 39¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 25. August. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 152—165,00 M, ⅌ Sept.-Oktbr. 164,50, ⅌ Oktober-November 164,50. — Roggen unveränd., loco 122—126, ⅌ Sept.-Oktbr. 128,50, ⅌ Okt.-November 129,00. — Rüböl unveränd., ⅌ August 42,00, ⅌ Sept.-Oktober 42,00 — Spiritus behpt., loco 39,30, ⅌ August-Septbr. 38,70, ⅌ Septbr.-Oktober 38,90, ⅌ Oktober-November 39,20 — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,75.

Berlin, 25. August. Weizen loco 152—170 M, ⅌ August — M, ⅌ Sept.-Oktbr. 160½—160—160¼ M, ⅌ Okt.-Nov. 162¼—161½—162¼ M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 164¼—163¾—164¼ M, ⅌ April-Mai 170¾—170—170½ M — Roggen loco 125 bis 134 M, guter inländischer 129—130 M, feiner inländischer 131 M ab Bahn, ⅌ Sept.-Oktbr. 132¼—131¾—132 M, ⅌ Oktober-November 133¼—132½—133 M, ⅌ November-Dezember 134—133½—134 M, ⅌ April-Mai 138¼—137¾—138 M — Hafer loco 122—155 M, westpreußischer 130—138 M, pomm. und uckermärkischer 130 bis 138 M, schlesischer und böhmischer 130 bis 140 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 141—147 M ab Bahn, russ. 122—125 M frei Wagen, ⅌ August 125—126 M, ⅌ Sept.-Oktober 114—113¾ M, ⅌ Oktober-November 112½ M, ⅌ November-Dezember 112½ M, ⅌ April-Mai 115½ M — Gerste loco 117—180 M — Mais loco 109—115 M, ⅌ August 110 M, ⅌ Sept.-Oktbr. 111¼—111 M, ⅌ Oktober-November 112 M, ⅌ Nov.-Dez. 113 M, ⅌ April-Mai 117 M Br. — Kartoffelmehl loco 16,70 M — Trockene Kartoffelstärke loco 16,50 M — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilo Futterwaare 136—145 M, Kochwaare 155—200 M — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,50 M, Nr. 0 21,50 bis 20,50 M — Roggenmehl Nr. 0 19,50 bis 18,50 M, Nr. 0 u. 1 18,25 bis 17,50 M ff. Marken 19,50 M, ⅌ August 17,90 M, ⅌ August-Sept. 17,90 M, ⅌ Sept.-Oktober 17,90 M, ⅌ Oktober-November 17,95 M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 17,95—18 M, ⅌ April-Mai 1887 18,50 M — Rüböl loco ohne Faß 42,3 M, mit Faß — M, ⅌ Septbr.-Oktober 42,6 M, ⅌ Oktober-Novbr. 42,7 M, ⅌ Nov.-Dezbr. 43 M, ⅌ Jan.-Februar — M, ⅌ April-Mai 43,9—44 M — Petroleum loco — M — Spiritus loco ohne Faß 39,2—39 M, ⅌ August 39 M, ⅌ August-Septbr. 39 M, ⅌ Sept.-Oktbr. 39,1—39,2 bis 39,1 M, ⅌ Oktbr.-Nov. 39,6 M, ⅌ Novbr.-Dez. 39,5—39,6 M, ⅌ April-Mai 1887 40,9 M.

Magdeburg, 25. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,80, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,40 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,20 M. Etwas abgeschwächt. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,00 M gem. Melis I. mit Faß 25,00 M. Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 25. August. (J. Sandmann.) **Butter:** Die Zufuhren an I. Waare war reichlich, genügte aber doch nicht, die in der Markthalle zunehmende Nachfrage zu befriedigen. Besonders begehrt war bessere Butter zum Marktstich; es wurde aber auch schon mit Leichtigkeit für feine Butter 110 und 112 M erreicht. Frische feinste Tafelbutter 2c. 112 bis 115 M, feine Gutsbutter I. 100—110 M, II. 90—98 M, III. 75—85 M, Landbutter I. 83—88 M, II. 65—75 M, galizische und andere geringste Sorten 55 bis 66 M ⅌ 50 Kilogramm. — **Käse:** Der Begehr nach Schweizerkäse zum 0,60 Verkauf ist schwer zu befriedigen, da nur noch geringe Quantitäten von Ausschußwaare an den Markt kommen. Bessere Winterwaare ist knapp und wird gut bezahlt. □-Sahnenkäse ist in größeren Posten zugeführt, der Bedarf ist geringer. Echter Emmenthaler 73 bis 80 M, westpreußischer Schweizerkäse I. 55—60 M, II. 48—50 M, III. 40—45 M, Qu.-Backstein I. fett 22—25 M, II. 14—18 M, Tilsiter Fettkäse 45—56—60 M, Tilsiter Magerkäse 18—23 M, Limburger I. 30—35 M, II. 20—25 M, Ramadour 30—36 M, rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45—58 M, echter Holländer 65 M, Edamer I. 60—70 M, II. 56—58 M, französischer Neufchateler 18 M ⅌ 100 Stück, Camembert 8—8,50 M ⅌ Dutzend, Harzer 2-Schockkiste 4 M. — **Eier** 2,50 M ⅌ Schock. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50—2,90 M, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M ⅌ Pfund, geräucherte Aale 70—100—130 ₰ ⅌ Pfund, großer Delicateßaal 1,50 M, Flundern, kleine 1,75—2 M, mittel 3 bis 5 M, große 8 bis 9 M ⅌ Schock, Bücklinge ⅌ 100 Stück 4,6—6,75 M, Dorsch 3—10 M — **Seefische:** Lachs 1,10—1,20—1,30 M, Zander, große 0,90 M, Hecht 50 bis 65 ₰, Steinbutte 70—80 ₰, Seezunge, große 1—1,10 M, mittel 60—70 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 20 ₰ ⅌ ½ Kilogramm, Makrelen 40 bis 60 ₰ ⅌ Stück. — **Wild und Geflügel:** Rehe 55 bis 65 ₰, Hirsche 30 bis 45 ₰, Wildschwein 25—30 ₰ ⅌ Pfund, Rebhühner, junge 80 bis 90 ₰, alte 60 bis 70 ₰, wilde Enten 0,80—1,20 M, junge Gänse 3,00—5,00 M, junge Enten 1,00—1,50—2 M, junge Hühner 45—80 ₰, Tauben 30—45 ₰ ⅌ Stück, Poularden 4,50—7 M, alte Hühner 1,10—1,40 M — **Blumen und Blätter:** Lorbeerblätter 4 M ⅌ 10-Pfundkorb. — **Gemüse und Obst:** Tomaten 25—30 M ⅌ Ctr., Weintrauben 40—50 ₰ ⅌ Pfd., Pfirsiche 20—30 ₰ ⅌ Pfd., Preißelbeeren 8 bis 10 M ⅌ Centner, Karotten 2,50—5 M ⅌ 100 Kilogramm, Wirsingkohl 2 bis 3 M, Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 M ⅌ Schock, Blumenkohl 10—15 M, Erfurter 15—20—25 M ⅌ 100 Stück, Kartoffeln, weiße runde 3,00 M, Nierenkartoffeln 3,00 M, rothe 2,80 M, blaue 3,00 M ⅌ 100 Kilogr., Pflaumen 4—15 M, Birnen 5—20 M, Aepfel 5—20 M ⅌ Centner, Zwiebeln 2,50 bis 3,50 M ⅌ Ctr., Citronen, Ausschußwaare, 9 M ⅌ Kiste von 260—300 Stück, neue saure Gurken 2 M ⅌ Schock, Melonen 30 ₰ per Pfund, Ananas 2—2,50 M ⅌ Pfund, getrocknete Morcheln 2,50 M ⅌ Pfund, getrocknete Steinpilze 6,50 M ⅌ Pfund.

Butter.

Hamburg, 24. August. [Bericht von Ahlmann und Boysen.] Die Frage nach frischer Butter in allen Qualitäten blieb in voriger Woche gut und Zufuhren fanden schlanke Abnahme. Die englischen Märkte verhalten sich unserer Besserung gegenüber sehr ruhig und da auch Kopenhagen nicht in gleicher Weise gestiegen ist, blieben unsere Notirungen heute unverändert wie in der Vorwoche. Bauerbutter ist sehr knapp. Die Zufuhren von amerikanischer Butter haben stark abgenommen, bessere Qualitäten sind theurer, geringe schwer verkäuflich.

Officielle Butter-Notirungen der letzten 8 Tage:

	am 13. August.	17. August.	24. August.
1. Qual.	92—95 M	96—100 M	96—100 M
2. „	87—90 „	90—95 „	90—95 „
fehlerhafte Hofb.	70—75 „	70—80 „	70—80 „
schleswig. und holst. Bauer-	80—85 „	85—90 „	85—90 „

Preisnotirungen von Butter in Partien und zum Export. Feinste zum Export geeignete Hofbutter aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Ost-, Westpreußen, Schlesien und Dänemark in wöchentlichen frischen Lieferungen ⅌ 50 Kilo 96 bis 100 M, zweite Qualität 90—95 M, gestandene Partien Hofbutter 70—85 M, fehlerhafte und ältere Hofbutter 70—85 M, schleswig-holsteinische und dänische Bauer-Butter 85—90 M, böhmische, galizische und ähnliche 55—65 M, finnländische 50—60 M, amerikanische und canadische frischere 53—68 M, amerikanische, andere ältere Butter und Schmier 20—30 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 25. August. Wind: N.

Angekommen: Hilding (SD.), Sjögren, Malmoe, Kalksteine.

Gesegelt: Agnes und Louise (SD.), Waller, Kramfors, leer. — Apollo (SD.), Albers, Santander via Bordeaux, Sprit und Holz.

26. August. Wind: N.

Gesegelt: Gustav Friedrich Focking, Michaelsen, Bordeaux, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 25. August die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromab: 3 Traften eichene Stammenden, Plancons, Schwellen, Stäbe, kieferne Balken; Rußland, Berliner Holzcomtoir; Weißgerber; Kehl; Weißhof Paß, Masons Feld.

2 Tr. eichene Schwellen, kieferne Balken, Timbers, Sleepers; Rußland, Mandel; Trzynski; Duske, Cassirer; Siegeskranz.

Schiffsgefäße.

Stromab: Bremer, Neuhof, 53,60 T. Kartoffelmehl, Jck. Burnicki, Neuhof, 50 T. Kartoffelmehl, Jck. Bursche, Neuhof, 86 T. Kartoffelmehl, Jck. Salatke, Neuhof, 57 T. Kartoffelmehl, Jck. Wolff, Neuhof, 80,90 T. Kartoffelmehl, Jck. Lewandowski, Graudenz, 44,30 T. Weizen, Roggen und Raps, Mix. Rochlitz, Thorn, 71 T. Raps, Fajans. Hempel, Thorn, 72,18 T. Roggen, Italiener. Dombrowski, Rothebude, 41,40 T. Raps und Gerste, Ordre. Grundach, Bromberg, 75,60 T. Rohzucker, Wieler. Czarra, Bromberg, 75,30 T. Rohzucker, Wieler. — Klein, Wyszogrod, 48,45 T. Weizen, Mix. — Radzinski, Wyszogrod, 53,55 T. Weizen, Mix. Broscheidt, Kowno, 50 T. Knochenmehl, 15 Schwellen, Ordre. Sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25. August. — Wasserstand: 0,39 Meter. Wind: O. — Wetter: Gewitter, warm, veränderlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Woltersdorff; Jck; rohe Baumwolle. — Rottschalk; Barg; Steinkohlen, Coaks. — Czarra; Jck; rohe Baumwolle.

Von Danzig nach Warschau: Witt; Bräutigam u. Co.; — R. Kreß; Jck; — J. Kreß; Jck; Roheisen. — Kuley; Jck; Roheisen. — Dropiewski; Jck; feuerfeste Thonröhren, Pflastersteine. — F. Czarra; Bräutigam u. Co.; Roheisen. — Friedrich; Jck; Pflastersteine. — Kawczynski; Jck, Töplitz u. Co.; caust. Soda, Blauholz. — And. Dropiewski; Bestmann; Harz. — Witt; Jck; Pflastersteine. — F. Dropiewski; Jck; Pflastersteine, Pflanzenhaare, Hanf. — Rochlitz; Wieler u. Hartmann; Roheisen. — Sandau; Jck; feuerfeste Thonröhren, Pflastersteine. — J. Moulis; Jck; Pflastersteine. — Orlowski; Jck; Pflastersteine; Ableichter. — Ulawski; Bräutigam u. Co.; Roheisen. — Papierowski; Ollendorff; Roheisen. — Piotrowski; Jck; Hanf, Pech. — Waszynski; Wieler u. Hartmann; Roheisen. — Hanath; Chemische Fabrik; Salzsäure, Salpetersäure. — Patzer; Bräutigam u. Co.; Roheisen.

Von Danzig nach Thorn: Krüger; Lickfett; — Schulz; Lickfett; — Dittmann; Lickfett; — Droßkowski; Lickfett; Steinkohlen. — Mickley; Barg; Steinkohlen.

Von Danzig nach Plock: A. Moulis; Barg; Schmiedekohlen.

Von Danzig nach Wyszogrod: Kesselmann; Barg; Schmiedekohlen. — Riester; Barg; Schmiedekohlen; Ableichter.

Von Danzig nach Warschau und Soszewka: Wessolowski; Neisser, Bestmann, Töplitz u. Co.; caust. Soda, Chlorkalk, Mennige, Glätte, Braunstein.

Stromab:

Frost, Ingber, Saklikov, Thorn, 2 Traften, 450 Birken, 21 Weißbuchen, 600 Rundkiefern, 250 Rundpappeln.

Schiffs-Nachrichten.

Wyk, 25. August. Das Schiff „Alagonda", von Tönning mit Kohlenladung nach Sylt, ist außerhalb Amrum gestrandet.

Ancona, 22. August. Auf dem deutschen Dampfer „Felicia", der heute früh nach Bari hätte weiterfahren sollen, sind heute Nacht zwei choleraverdächtige Erkrankungen vorgekommen, so daß der Dampfer nach Venedig beordert wurde, um sich daselbst den Quarantänemaßregeln zu unterwerfen.

Messina, 16. Aug. Der deutsche Dampfer „Malaga" ist nach Strandung bei Girgenti hier angekommen, um im Trockendock zu repariren.

Berliner Fondsbörse vom 25. August.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und zumeist mit etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In letzterer Beziehung waren die matteren Notirungen der fremden Börsenplätze von bestimmendem Einfluss. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs trat auf Deckungskäufe eine kleine Befestigung hervor, doch stellte sich schon in der zweiten Börsenhälfte wieder eine starke Ermattung der Stimmung ein. Das Geschäft gewann im Allgemeinen etwas grössere Ausdehnung. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere durchschnittlich schwächer erschienen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Der Privat-Discont wurde mit 1⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu niedrigerer und schwankender Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen waren nach schwächerer Eröffnung befestigt, Lombarden und andere österreichische Bahnen sowie schweizerische Bahnen matter. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und Noten zu niedrigeren Coursen recht belebt, auch ungarische Goldrente und Italiener matter. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig, 3½proc. preussische consolidirte Anleihe schwächer. Bank-Actien waren schwächer und ruhig. Inländische Eisenbahn-Actien zumeist fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,70
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,75
Staats-Schuldscheine	3½	101,10
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,80
do. do.	4	100,40
Pommersche Pfandbr.	3½	100,00
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,75
Posensche neue do.	4	102,10
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,80
do. do.	4	100,60
do. do.	4	100,60
do. II. Ser.	4	100,60
do. do. II. Ser.	4	100,60
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	105,00
Preussische do.	4	104,65

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,85
Oesterr. Pap.-Rente	5	82,10
do. Silber-Rente	4⅕	69,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	103,60
do. Papierrente	5	77,60
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	86,60
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,30
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	98,45
do. do. Anl. 1872	5	98,45
do. do. Anl. 1873	5	98,50
do. do. Anl. 1875	4½	94,25
do. do. Anl. 1877	5	101,10
do. do. Anl. 1880	4	86,75
do. Rente 1883	6	112,90
do. 1884	5	98,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,40
do. III. Orient-Anl.	5	60,25
do. Stiegl. 5. Anl.	5	64,00
do. do. 6. Anl.	5	94,75
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	90,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	135,60
Italienische Rente	5	99,75
Rumänische Anleihe	8	109,20
do. do.	6	105,90
do. v. 1881	5	101,80
Türk. Anleihe v. 1865	1	13,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	116,50
II. u. IV. Em.	5	109,50
II. Em.	4½	107,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	1	101,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,40
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,10
do. do. do. do.	4½	110,80
do. do. do. do.	4	102,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,00
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,80
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,40
do. do. do.	4	101,80
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	106,10
do. do.	4	102,60
Poln. landschaftl.	5	62,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,00
Russ. Central- do.	5	95,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	138,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,75
Hamburg. 50rtl. Loose	3	195,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,25
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	300,90
do. Loose v. 1860	5	116,90
do. Loose v. 1864	—	286,80
Oldenburger Loose	3	158,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,10
RaabGraz. 100T.-Loose	4	99,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	145,30
do. do. von 1866	5	136,30
Ungar. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	54,75	2¼
Berlin-Dresden	22,00	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4⅔
Mainz-Ludwigshafen	98,60	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	47,25	½
do. do. St.-Pr.	108,00	5
Nordhausen-Erfurt	38,60	—
do. St.-Pr.	109,00	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	81,50	5
do. St. Pr.	118,60	5
Saal-Bahn St.-A.	41,00	
do. St.-P.	94,25	3
Stargard-Posen	104,90	4½

Weimar-Gera gar.	31,60	4½
do. St.-Pr.	90,40	2⅔
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	78,00	5
Gotthardbahn	101,80	3⅝
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,75	5
Lüttich-Limburg	8,10	
Oesterr.-Franz. St.	373,00	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit B.	279,75	2½
†Reichenb.-Pardub.	66,75	3,82
†Russ. Staatsbahnen	126,50	
Schweiz. Unionb.	92,50	
do. Westb.	18,75	
Südösterr. Lombard	185,00	
Warschau-Wien	289,50	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,50
do. do. Gold-Pr.	5	103,10
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	409,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,00
do. do. Elbthal.	5	88,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	328,10
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,50
†Ungar. Nordostbahn	5	81,40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,70
Brest-Grajewo	5	87,75
†Charkow-Azow rtl.	5	102,25
†Kursk-Charkow	5	101,75
†Kursk-Kiew	5	102,50
†Mosko-Rjäsan	5	99,10
†Mosko-Smolensk	5	100,75
Rybinsk-Bologoye	5	93,75
†Rjäsan-Kozlow	5	—
†Warschau-Teres.	5	101,25

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	124,00	5½
Berliner Handelsges.	153,00	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	89,50	4
Bremer Bank	108,00	4,2
Bresl. Discontobank	89,80	5
Danziger Privatbank	145,00	10½
Darmst. Bank	138,00	6½
Deutsche Genoss.-B	135,50	6⅔
Deutsche Bank	158,60	9
Deutsche Eff. u. W.	123,00	8
Deutsche Reichsbank	139,50	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,75	
Disconto-Command.	207,00	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,25	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,25	6½
Hannöversche Bank	112,00	5,7
Königsb. Ver.-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	82,00	5⅝
Magdeb. Priv.-Bk.	115,75	5⅜
Meininger Hypoth. Bk.	95,60	4¾
Norddeutsche Bank	149,00	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	45,90	
Posener Prov.-Bk.	119,50	6½
Preuss. Boden-Credit.	106,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	137,20	8½
Schaffhaus. Bankver.	88,00	4
Schles. Bankverein	105,60	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	149,25	6½
Actien der Colonia	7700	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	68,00	3
Deutsche Baugesellsch.	89,00	
A. B. Omnibusges.	201,50	11
Gr. Berl. Pferdebahn	271,75	11
Berl. Pappen-Fabrik	78,00	
Wilhelmshütte	105,25	
Oberschl. Eisenb.-B.	28,00	
Danziger Oelmühle	106,00	
do. Prioritäts-Act.	108,50	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	63,30	⅞
Stolberg, Zink	29,00	
do. St.-Pr.	101,00	5⅞
Victoria-Hütte	4,10	0

Wechsel-Cours v. 25. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	2½	20,425
do.	3 Mon.	2½	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	2½	80,60
do.	2 Mon.	2½	80,35
Wien	8 Tg.	4	161,70
do.	2 Mon.	4	160,85
Petersburg	3 Wch.	5	196,00
do.	3 Mon.	5	195,30
Warschau	8 Tg.	5	196,70

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,70
Oesterreichische Bankn.	161,95
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	196,70

Meteorologische Depesche vom 26. August.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.
8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	754	SSW	4	Regen	16	
Aberdeen	755	S	1	wolkig	16	
Christiansund	752	W	2	Regen	13	
Kopenhagen	760	WSW	1	Dunst	18	
Stockholm	—	—	—	—	—	
Haparanda	—	—	—	—	—	
Petersburg	760	still	—	wolkenlos	16	
Moskau	762	still	—	wolkenlos	13	
Cork, Queenstown	759	SW	5	Regen	16	
Brest	766	SW	3	bedeckt	16	
Helder	762	WSW	1	halb bed.	18	
Sylt	761	WSW	1	bedeckt	16	
Hamburg	762	WNW	2	Nebel	16	
Swinemünde	760	N	2	wolkenlos	19	
Neufahrwasser	759	N	2	heiter	20	1)
Memel	759	still	—	halb bed.	21	
Paris	766	NW	2	bedeckt	17	
Münster	763	WNW	2	wolkig	17	
Karlsruhe	764	SW	2	Dunst	19	2)
Wiesbaden	763	NW	1	heiter	20	3)
München	763	NW	4	Dunst	16	
Chemnitz	762	WNW	1	bedeckt	17	4)
Berlin	761	NW	1	wolkenlos	18	
Wien	758	W	2	halb bed.	19	
Breslau	759	NW	3	Nebel	16	5)
Ile d'Aix	768	NNO	3	wolkig	17	
Nizza	758	still	—	heiter	20	
Triest	758	ONO	1	bedeckt	20	6)

1) Gestern Regen. 2) 2—6 Uhr Nachm. Gewitter. 3) Nachm. Gewitter. 4) Nachm. Gewitter. 5) 4 Uhr Nachm. Gewitter. 6) Abends Gewitter in Krakau und Triest.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das westliche Gebiet hohen Luftdruckes hat sich ostwärts über ganz Westdeutschland ausgedehnt und hat daselbst bei schwachen westlichen und nordwestlichen Winden und über der normalen liegenden Temperatur zunächst nebliges Wetter zur Folge. In Ostdeutschland ist das Wetter ebenfalls warm und veränderlich. Eine im Westen der britischen Inseln auftretende Depression unter 751 Mm. veranlaßt dort stellenweise frische südwestliche Winde und Niederschläge. Vom deutschen Binnenlande werden für gestern wieder zahlreiche Gewitter gemeldet. Obere Wolken ziehen über Grünberg aus Ostnordost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
26	8	757,7	22,1	N., flau, hell u. heiter.
	12	758,9	21,6	Ostl., flau, hell u. heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Litterarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen statt besonderer Meldung an (531

Th. Dähnke
und Frau **Ida**, geb. **Steckmann**.
Dirschauerfeld, d. 25. August 1886.

Als Verlobte empfehlen sich:
Unteroffizier **Franz Melka**
aus Marienwerder,
Fräul. **Auguste Wilh. Drews**,
Holm bei Danzig. (535
Danzig, d. 25. August 1886.

Gestern Abend entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, unser heißgeliebter einziger Sohn und theurer Bruder

Georg Mierau

in seinem 22. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen (526
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, den 26. August 1886.

Dampfschiff-Auction.

Montag, den 20. September cr., Mittags 1½ Uhr, werde ich in hiesiger Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkaufen:

Das hiesige Schrauben-Dampfschiff
„Livonia“
nebst der dazu gehörigen Maschine und Inventarium, Alles in dem Zustande, wie es sich zur Zeit befindet.

Der Dampfer ist 1868 in Schottland aus starkem Eisen erbaut, auf 275,81 Reg.-Tons Brutto, resp. 223,01 Reg.-Tons Netto vermessen, hat Zwillings-Schrauben-Maschinen von je ca. 20 nominellen Pferdekräften. Ladet 5000—5300 Ctr. Schwergut.

Das Schiff liegt zur Besichtigung an der Werft des Herrn **J. W. Klawitter** in Strohdeich bei Danzig.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **F. G. Reinhold**, Danzig. (570

Danzig, den 26. August 1886.

A. Wagner,
vereid. Schiffsmakler.

Weimar'sche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, II. Klasse, Ziehung 7.—9. September cr., Erneuerungs-Loose a M. 1,50, Voll-Loose a M. 5,
Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie**, a M. 1
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl. Erneuerungsloose a M. 2,10, Voll-Loose a M. 6,30, [573
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2,
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Loose

zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 M.
der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim a M. 2.
Exped. der Danz. Zeitung.

Jubiläums-Kunstausstellungs-Loose a 1 M., Ziehung am 15. Septbr. Weimarer Kunst-Ausstellungs-Loose II. Ziehung a M. 1,50, Kauf-Loose a M. 2,50, Voll-Loose a M. 5 bei
Const. Ziemssen, Langenmarkt 1.

Buchführungs-Unterricht
ertheile zu jeder Tageszeit.
E. Klitzkowski, Bücher-Revisor,
Hundegasse 76. (540

Rehkeulen
und
Rehrücken
empfiehlt (555
A. Fast.

Die ersten
Ungarischen Weintrauben
Reife
Ananas-Früchte,
Aprikosen,
Reineclauden
empfiehlt (572
J. G. Amort Nchf.
Hermann Lepp.

Neue holländ. Heringe
und
engl. Matjes-Heringe
in sehr schöner Qualität, in Tonnen und ausgezählt,
offerirt (562
Carl Schnarcke,
Danzig,
Brodbänkengasse Nr. 47.

Frischgebrannten schwed. Kalk, ex Schiff „Maria“, empfing und empfiehlt (464
J. D. Erban, Burgstr. 5.

Tüllgardinen werden sauber gedichtet und abplissirt Poggenpfuhl 31, I.

---

15 732, 15 804, 15 880
kauft zurück
Die Expedition.

Mein Comtoir
befindet sich
Hopfengasse Nr. 80
parterre.
Richard Schneider.

Eine frische Sendung
Eisenmineral, Moorerde
aus **Franzensbad**
zu Bädern erhielt gestern und empfiehlt die
Bade-Anstalt
Vorstädt. Graben 34.
515) **G. Jantzen.**

Es traf wieder eine Sendung frischer Treibhaus-
Ananasfrüchte
ein bei (566
Ed. Grentzenberg Nchf.

---

		pr. 1000 m. Firma-Druck fr. hier.
Couverts, Postgröße	M. 2,25	
Couverts, Quartgröße	„ 2,75	
Packetadressen, gummirt	„ 3,50	
Packet-Adreßkarten	„ 3,50	
Postkarten, (Corresp.-K.)	„ 3,50	
Quittungen, Anweisungen	„ 4,00	
Wechsel-Formulare	„ 4,50	
Mittheilung-Formulare	„ 5,00	
Fakturen, ½ Bg. Post	„ 10,00	
Briefpapier, 1/1 Bg. Post	„ 10,50	
desgl., ½ Bg. od. Octav.-Gr.,	„ 7,00	
Rechnungen, kl. Format	„ 2,00	

desgl., größere, entsprechend billig.
M. Dannemann, Danzig,
Buchdruckerei, Hundegasse Nr. 30).

Anzüge, Paletots &c.
nach Maaß
liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.
J. Penner,
Langgasse 50, 1. Etage,
in der Nähe d. Rathhauses.

Seidene Handschuhe
verkaufe, um mit dem Sommerlager jetzt vollständig zu räumen,
zum Selbstkostenpreise.
Größte Auswahl in Glacee u. dänischen Handschuhen.
In (545
Cravattes
sind wieder großartige Neuheiten eingetroffen.
Paul Borchard,
80, Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.

---

10 000 gebrauchte
3 alte Scheffel-Säcke
offeriren wir in Posten von wenigstens 100 Stück **zum Preise von 50 u. 60 ₰ pr. Sack.**
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik f. Säcke, Pläne u. Decken,
Milchkannengasse 27. (101

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metall-Gießerei.
Lager von Hähnen, Ventilen, Kessel-Armaturen. (6855
J. Zimmermann,
Danzig, Steindamm Nr. 7.

Gold u. Silber
kauft u. nimmt in Zahlung zu höchstem Preise
G. Seeger, Juwelier,
Goldschmiedegasse 22
(6854



Zwei fette Schweine, 9 Stück fettes Jungvieh u. 6 fette junge Kühe stehen auf dem Pfarrvorwerk Mewe zum Verkauf.
Lehre,
521) Pfarrhufenpächter.

Mein Grundstück
Zoppot, Schulstraße 2, in nächster Nähe des Bahnhofs, besteh. a. Wohnhaus, Garten und Bauplatz, ist wegen Krankheit zu verkaufen.
Rosalie Jakubowska.

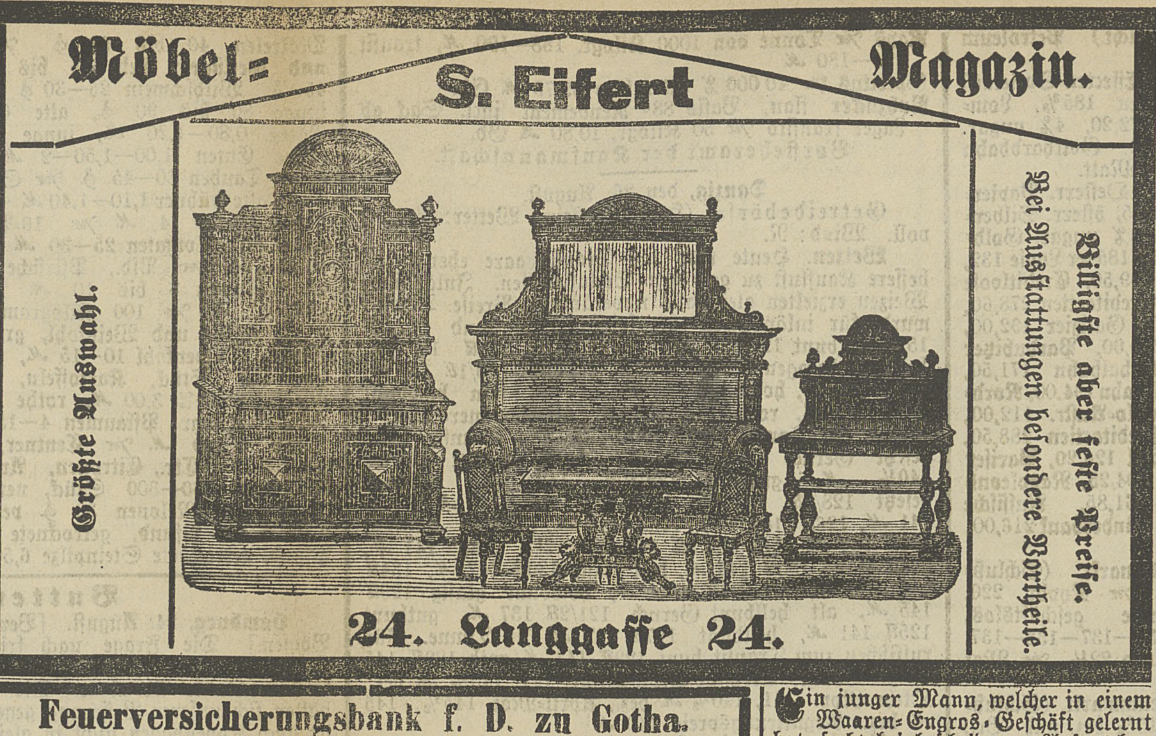
Ein rentables Mühlengrundstück mit Land in oder nahe bei einer Gymnasialstadt zu kaufen gesucht. Offerten mit genauem Anschlag über Lage, Größe, Inventarbestand, Kaufpreis, eingetragene Hypotheken &c. &c. unter Nr. 481 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Grundstück-Verkauf.

Ein Hof, eine halbe Meile von Danzig, Wonneberg gelegen, mit ca. 3 culm. Hufen Weizenboden, soll sofort mit auch ohne Einschnitt wegen plötzlichen Todesfall der Besitzerin u. Erbregulirung verkauft werden. Das Grundstück wird von ein und derselben Familie bereits hundert Jahre bewirthschaftet. (543

Kauflustige zu diesem Grundstück können sich melden bei dem Kaufmann **Julius Kriesien**, Burgstraße 12.

Eine Hypothek
von 3000 M., zweitstellig, 6 %, ist zu verkaufen. Gef. Adressen unter 554 in der Exped. d. Ztg. erbeten.



Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Versicherungsbestand M. 3 502 235 200. — Dividende pr. 1886: **77%.**
Neue Versicherungs-Anträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft
Albert Fuhrmann,
8211) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

A. Ulrich, Danzig.
Specialität:
Spanische, griechische, italienische, ungarische und Cap-Weine.
Comtoir und Verkaufslager:
18, Brodbänkengasse 18.
Reconvalescenten von ärztlicher Seite empfohlen:

Mavrodafné . .	M. 1,85
Lagrymas . . .	„ 1,80
Dunkler Malaga	„ 1,85

Ferner:

Portwein .	M. 1,50	Marsala .	M. 1,50	Tintillo . .	M. 3,00
Sherry . .	„ 1,50	Alicante .	„ 1,60	Canariensect .	„ 4,00
Madeira . .	„ 1,50	Malvasier .	„ 1,85	Cap Pontac .	„ 2,50
Moscatel .	„ 2,00	Pajarete .	„ 2,50	Cap Constantia	„ 4,50

etc. etc. etc.
per Flasche (¾ Ltr.) incl. Flasche.
In Gebinden von 10 Ltr. an billiger. — Versandt nach auswärts prompt. — Ausführliche Preiscourante gratis und franco.
Garantirt rein und echt. (6825

Münchener Pschorr-Bräu,
König der bayrischen Biere.
General-Depot für Ost- und Westpreußen.
Doppelladung in bekannter vorzüglicher Qualität eingetroffen.
Danzig, den 26. August 1886. (574
Edmund Einbrodt.

Braunsberger Bergschlößchen,
Lager- und Export-Bier in Gebinden und Flaschen empfiehlt die alleinige Niederlage (6876
Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34.

Tricot-Taillen,
größte Auswahl, billigste Preise.
W. J. Hallauer,
(6869
Special-Geschäft für Strumpfwaaren und Garne.

Große Capitalien a 4% bei voller Baarzahlung habe auf Landbesitz zu bestätigen (7536
Arnold, Hinterm Lazareth 5.

Einen Prahm
6 Mtr. breit, 12 Mtr. lang und 2 kleinere wünscht **Kappis**, Langgasse 72 II, zu kaufen.

Viele antike Sachen
sind zu verkaufen. (328
Vorstädtischen Graben 44 E.

Ein sehr gut erhaltener
Landauer
steht Ankerschmiedegasse 9 z. Verkauf.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau**, in **Dresden**, Reitbahnstr. 25.

Zu einem Zirkel für Arbeits- resp. Nachhilfestunden w. noch einige Schülerinnen gew. Adr. u. 458 erb.

Ich suche per September eine geeignete Persönlichkeit als
Einkassirer.
G. Neidlinger,
Langgasse Nr. 44, Hoflieferant.

Für die Kasse eines größeren Colonialwaaren-Geschäftes suche aus derselben Branche einen älteren unverh. Herrn mit guten Referenzen.
567) **E. Schulz**, 1. Damm 12.

Für ein hiesiges größeres Waaren-Geschäft findet ein
Buchhalter
per sofort Stellung. Adr. u. 558 in der Exped. d Ztg. erbeten.

Ein Lehrling
kann sogleich eintreten bei
445) **S. Berent,**
Kohlenmarkt 27.

Für unser Tuch-, Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft suchen wir einen tücht. jungen Mann, welcher auch mit Correspondenz und Buchführung vertraut ist.
Gebrüder Less,
529) **Heiligenbeil.**

Einen Gehilfen
mit guten Zeugnissen sucht zum 15. September ev. 1. Oktober
Fried. Skoniecki.

Empfehle ein gew. Stubenmädchen, das plätten, maschinennähen und schneidern kann, empfehle sehr nette angehende Stubenmädchen, die noch in feinen Häusern sind, tüchtige Hausmädchen per Oktober. Hochachtungsvoll **A. Weinacht**, Breitgasse 73.

Empfehle ein gebildetes Mädchen von 22 Jahren bei größeren Kindern auf einem Gute; selbiges kann maschinennähen und plätten. Hochachtungsvoll **A. Weinacht**, Breitg. 73.

Empfehle eine tüchtige Haushälterin, die für jedes Fach Kenntnisse hat, stark und rüstig ist. (571
Hochachtungsvoll
A. Weinacht, Breitgasse 73.

Empfehle Kindergärtnerinnen 2. Kl., Köchinnen, Stubenmädchen zum bevorstehenden Gesindewechsel. (513
E. Rosenthal Wwe., Breitgasse 109.

Landwirthinnen m. allen Zweigen der Landwirthschaft vertraut, Mädchen zur Stütze der Hausfrau, für die Stadt, sowie fürs Land, Erzieherinn. und Kindergärtnerinnen, sowie gew. Stubenmädchen und Hausmädchen f. Danzig und außerhalb, empfiehlt
J. Heldt, Jopengasse 9.

Ein unverh. Inspector mit guten Empf. gesucht durch **J. Heldt.**

Empf. tüchtige Hofmeister, Gärtner, Kutscher für Güter. (557
E. Zebrowski, Hl. Geistgasse 102.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem bedeutenden Colonialwaaren-Detail-Geschäft Schlesiens beendete, alsdann seiner Militairpflicht genügte und seitdem in demselben Geschäft als Buchhalter thätig ist, sucht gestützt auf beste Empfehl. seines bisherigen Chefs, behufs Kenntnißerweiterung per 1. October Engagement auf einem Danziger Comtoir. (520
Nähere Auskunft ertheilt **Carl Felffel** Hl. Geistgasse 12, 2 Treppen.

Zwei junge Kaufleute suchen per 1. October ein freundlich möbl. Zimmer ohne Pension. Benutzung eines guten Instruments ist Bedingung. Offerten m. Preisangabe unt. 519 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann, welcher in einem Waaren-Engros-Geschäft gelernt hat, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung im Lager od. Comtoir. Off. unt. 569 in der Expd. d. Ztg. erbet.

Ein junger Mann, Materialist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 1. October Engagement.
Adressen werden unter Nr. 507 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Commis sucht hier am Platze, bei bescheidenem Salair, z. 15. Septbr. oder später in einem feinen Colonial- und Delicatesswaaren-Geschäft als Expedient, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen Stellung. Gefäll. Offerten u. 553 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Drei Seminaristinnen oder sonstige Schülerinnen finden Pension in guter Familie und gründliche Nachhilfe in fremden Sprachen für 450 Mk. jährlich.
Adressen unter Nr. 523 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Pensionäre finden bei dem Unterzeichneten freundliche Aufnahme, auch ertheilt derselbe **Unterricht in allen Sprachen und in der Mathematik.** (541
Sachsze, Pfarrer a. D.,
Langgasse 76 II.

Zu einem feineren Detail-Geschäft wird pr. 1. Novbr. d. J. ein Laden mit großem Schaufenster zu miethen gesucht.
Gute Geschäftslage Erforderniß.
Gefl. Offerten mit Preis-Angabe unter Nr. 564 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Holzmarkt 11
ist die neu decorirte **Saal-Etage**, 6 Zimmer, Küche, Boden, **Keller** per 1. October cr. **billig** zu vermiethen.

Vorst. Graben 44 C. e. möbl. Parterrevorderz., sep. Eingang zu v.

Petri-Kirchhof Nr. 1 (Poggenpfuhl) sind einige gut möblirte Zimmer an eine alleinstehende Dame oder Herrn mit auch ohne Pension sofort zu vermiethen. Zu besichtigen in den Vormittagsstunden.

Die Saaletage und parterre Sandgrube 37 belegenen herrschaftl. Wohnungen, 5 u. 6 Z., Entree, Küche, Keller, Boden, Waschk., a. Verl. Pferdest. u. Eintr. i. d. schön. Gart., habe v. Oct. c. zu verm. Besicht. u. Rückspr. das. 11–3 U. links unten.

Frauengasse 6 ist ein Comtoir zu vermiethen. [6997

Münchengasse 18
sind 2 Speicher-Oberräume, 1 und 2 Treppen, sofort zu verm. Näheres Reitbahn 22, 2 Treppen bei **J. Holtz.**

Brodbänkengasse 17
ist die Parterre-Gelegenheit, bestehend aus 3 Zimmern zum 1. October cr. zu vermiethen. (457

Eine Wohnung von 2 schönen großen Zimmern nebst sämmtlichem Zubehör, Eintritt in den Garten nebst Laube und Wasserleitung ist an kinderlose Leute sofort oder zum 1. Oktober für 60 Thlr. zu vermiethen. Das Nähere Gr. Gerbergasse Nr 10 von 11—1 Uhr. (424

Der Laden,
Gr. Wollwebergasse 28, ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst im Wäsche-Geschäft. (525

Schleusengasse 12 ist die mit dem größten Comfort der Neuzeit ausgestattete 1. Etage, besteh. a. 7. Z. u. Zubeh. zu vm.

Dienergasse 3
ist der große Speicher, worin seit 20 Jahren ein Producten-Geschäft und eine Holzpantoffel-Fabrik mit gutem Erfolg betrieben wird, zu verkaufen. (524

Mein Lokal befindet sich vom 21. d. M. ab
Hundegasse 89.
145) **A. Thimm.**

Schoewe's Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (559

Verein der Ostpreussen.
Sonntag, den 29. August,
Nachmittags 4 Uhr:
Letztes Familienfest
mit
Concert
u. verschied. anderen Ueberraschungen im Freundschaftlichen Garten.
Der Vorstand.
Gäste dürfen durch Mitglieder eingeführt werden.

Danzig, Holzmarkt.
Circus
August Krembser.
Freitag, den 27. August,
Abends 7½ Uhr:
Große
Brillant-Vorstellung
zum Benefiz des beliebten Clown
Mr. **Little Fred.**

Außer Auftreten sämmtlicher Künstler und Künstlerinnen, sowie Reiten und Vorführen der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde, wird der Benefiziant das von ihm in Freiheit dressirte Schwein „Cotelette“ vorführen und dasselbe Demjenigen schenken, welcher beim Aufruf die richtige Nummerzahl hat, weshalb jeder Besucher eine Gratisnummer erhält.

Sonnabend, den 28. August:
Abends 7½ Uhr:
Große
Gala-Vorstellung.
A. Krembser.

Deutsche Reichs-Fechtschule.
Verband Danzig.
(Verein zur Errichtung deutscher Reichswaisenhäuser, deren **drittes** am 22. August cr. in Schwabach eröffnet worden ist)
Sonntag, den 29. August cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
Außerordentliches 2. Gartenfest
verbunden mit
CONCERT
von der Kapelle des 4. Ostpr. Gren.-Regts. Nr. 5 (Kapellmeister **C. Theil**)
im
„Kaffeehaus zur halben Allee“
(**J. Kochanski.**)
Bei eintretender Dunkelheit:
Electrische
Beleuchtung
des ganzen Etablissements durch 6 große Bogenlampen in einer Lichtstärke von ca.
8000 Normalkerzen.

Die ganze Beleuchtungs-Anlage ist dieselbe, welche im Juni und Juli cr. auf der Gewerbe-Ausstellung zu **Stendal** einen überraschenden Effect erzielte.

Eintrittspreis an der Kasse 50 ₰, für Kinder 20 ₰, im Vorverkauf 40 ₰ resp. 10 ₰ bei Herrn Cigarrenhändler **Hoppenrath**, Matzkauschegasse, bei Herrn Cigarrenhändler **J. Neumann**, Langenmarkt 38, bei Herrn Friseur **Schadwill**, Langenm., Ecke Kürschnergasse, bei Hrn. Kaufm. **Ed. Pfeiffer**, Langebrücke 20 (am Krahnthor), bei Herrn Kunstgärtner **Schimmonneck**, Breitgasse 37, bei Herrn **J. Löwenstein**, Boubonfabrik, Langgasse und Heil. Geistgasse, im „Comtoir für Stadt u. Land“, Jopengasse 55, sowie bei Herrn **J. Kochanski**, Kaffeehaus zur halben Allee.

Kassenöffnung 2 Uhr Nachm.
Schluß des Vorverkaufs 2 Uhr Nachmittags.
Perron und Vorgarten stehen bis 6½ Uhr Nachmittags zur freien Verfügung.
Um regen Besuch bittet
Hochachtungsvoll
Der Vorstand.

Seebad Westerplatte.
(**Kurhaus.**)
Täglich grosses
Militair-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰.
522) **H. Reißmann.**

Café Nötzel.
Mittwoch und **Freitag**
Künstler-Concert
unter Direction des Herrn **Wolff.**
Anfang 5½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree und Programm frei.

Jantsch's Sommer-Theater
Zoppot, Victoria-Hotel.
Freitag, den 27. August: Gastspiel v. **Anna Schramm.** „**Die Näherin**“.

Wilhelm-Theater.
Langgarten 31 a.
Freitag, den 27. August 1886,
Abends 7½ Uhr:
Große
Extra-Brillant-Vorstellung
1. Gastspiel der beiden Fischmenschen
Capt. James u. Miß Lorli,
genannt: **Die beiden Delphine.**
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Man beachte die Affichen.
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.